



# Berichte

## an den Verbandstag 2026

des Brandenburgischen Basketball-Verbandes e. V.  
am 09. Mai 2026 in Potsdam

|  |           |
|--|-----------|
| <b>Präsident</b>                           | <b>1</b>  |
| <b>Geschäftsführung</b>                    | <b>9</b>  |
| <b>Finanzen</b>                            | <b>16</b> |
| <b>Finanz- und Rechnungslegungsprüfung</b> | <b>18</b> |
| <b>Sportorganisation</b>                   | <b>22</b> |
| <b>Schiedsrichterwesen</b>                 | <b>27</b> |
| <b>Jugend</b>                              | <b>33</b> |
| <b>Leistungssport</b>                      | <b>37</b> |
| <b>Rechtswart</b>                          | <b>41</b> |



# Präsident

des Brandenburgischen Basketball-Verbandes e. V.

|                  |                       |
|------------------|-----------------------|
| <b>Funktion:</b> | <b>Präsident</b>      |
| <b>Name:</b>     | <b>Rico Witschas</b>  |
| <b>Datum:</b>    | <b>24. April 2026</b> |

## **Liebe Basketballfreundinnen und Basketballfreunde,**

vor zehn Jahren habe ich meinen ersten Bericht als neu gewählter Präsident vorgelegt. Ich erinnere mich gut an diesen Moment – an die Neugier, an die vielen offenen Fragen, aber auch an den festen Willen, den Basketball in Brandenburg voranzubringen. Dieser Bericht soll daher einen anderen Charakter haben als in den Vorjahren: etwas persönlicher – und mit einem bewussten Blick zurück auf das, was wir gemeinsam geschaffen haben.

## **1. Bericht #10 – Rückblick und Ausblick**

Rückblickend kann ich sagen: Wir haben gemeinsam mehr erreicht, als ich damals zu hoffen wagte.

### ***Von 1.682 auf 3.379 Teilnehmerausweise***

Im Sommer 2015 verzeichnete der BBV 1.682 Teilnehmerausweise und 2.146 Vereinsmitglieder – Zahlen, die seit Jahren weitgehend stabil, teils sogar rückläufig waren. Heute stehen wir bei 3.379 Teilnehmerausweisen und 5.321 Vereinsmitgliedern. Wir haben uns in einem Jahrzehnt mehr als verdoppelt. 2025 waren wir mit 17,1 % Wachstum der am schnellsten wachsende Basketball-Landesverband in Deutschland – und in Brandenburg belegten wir Platz eins im Wachstumsranking aller Sportverbände. Diese Zahlen waren kein Zufall. Sie waren und sind das Ergebnis einer klaren Strategie, mutiger Entscheidungen und der unermüdlichen Arbeit unserer Vereine an der Basis. Konkretere Zahlen aus dem vergangenen Jahr findet ihr im Bericht von Arik.

### ***Die Strukturreform von 2016***

Der außerordentliche Verbandstag 2016 brachte die umfassendste Satzungsänderung in der Geschichte unseres Verbandes. Referentenstellen, Kommissionen, Arbeitsgruppen – erstmals konnten sich Menschen zeitlich begrenzt und flexibel einbringen, ohne sich für Jahre binden zu müssen. Diese Struktur war und ist die Grundlage für vieles, was danach kam.



## ***Digitalisierung***

Eine neue Webseite, die Umstellung auf TeamSL, die digitale Saisonmeldung – und zuletzt der Digitale Spielberichtsbogen. Die Digitalisierung schreitet voran, aber nicht so schnell wie es uns lieb wäre. Denn auch die Digitalisierung benötigt Personen, die Verantwortung übernehmen und das Thema voran treiben. Digitalisierung macht vieles einfacher, aber kostet auch Geld, das ein Verband wie unserer nicht in Unmengen hat. Doch die Digitalisierung wird weitergehen. Der DBB arbeitet bereits an einer übergreifenden Verbandssoftware, die uns dann hoffentlich noch einige Jahre begleiten wird.

## ***„Basketball macht Schule“ und Schulsport***

Was als Idee begann, ist heute einer der wichtigsten Pfeiler unserer Verbandsstrategie. In Kooperation mit der Fachhochschule für Sport und Management Potsdam und der Europäischen Sportakademie Brandenburg haben wir duale Studierende als Praxispartner integriert, die in Schulen Basketball einführten und Talentiaden in bisher basketballfreien Regionen durchführten. Unser Engagement in der Arbeitsgruppe „Ganztag“ der Brandenburgischen Sportjugend wurde von der Deutschen Sportjugend anerkannt. Basketball ist dabei, sich als fester Bestandteil der Ganztagsbetreuung an Grundschulen zu etablieren.

## ***Der weibliche Basketball wächst***

Besonders stolz bin ich auf die Entwicklung im weiblichen Bereich. 2015 spielten 220 Mädchen und Frauen offiziell Basketball in Brandenburg. Ende 2023 waren es 395 – ein Zuwachs von rund 80 % in acht Jahren. Dann haben wir als Verbandsgemeinschaft beschlossen, dem Mädchen- und Frauenbasketball gezielte Aufmerksamkeit zu widmen. Das Ergebnis: Von 395 Teilnehmerinnen Ende 2023 ist die Zahl auf 566 gestiegen – ein Plus von 43 % in nur zwei Jahren. Allein in diesen zwei Jahren sind fast genauso viele Mädchen und Frauen hinzugekommen wie in den acht Jahren davor.

Das zeigt etwas Entscheidendes: Wenn wir als Vereine gemeinsam einen Weg gehen, können wir großartige Erfolge erzielen. Und doch: Im Bundesvergleich sind wir weiterhin weit hinten. Der Weg ist noch lang – aber er lohnt sich.

## ***Leistungssport***

Erstmals in der Verbandsgeschichte wurde ein hauptamtlicher Landestrainer eingestellt. Vier Leistungstützpunkte wurden genehmigt. Neue Leistungsligen für U13 und U15 wurden eingeführt. Und mehrere JBBL-Initiativen entstanden in Brandenburg – die Spielgemeinschaft Bernau-Berlin Nord und die Initiative „Basketball Talents Potsdam“ qualifizierten sich sogar für die Playoffs. Diese Initiativen schaffen Möglichkeiten für brandenburgische Talente, auf hohem Niveau zu spielen, ohne das Land verlassen zu müssen.

## ***Partnerschaften***



Die Partnerschaft mit Molten feierte 15-jähriges Jubiläum. Mit [basketballtrikots.com](http://basketballtrikots.com), VCAT und dem DRK-Blutspendedienst Nord-Ost haben wir Partner, die den Weg gemeinsam mit uns gehen. Die Zusammenarbeit mit ALBA Berlin im Projekt „Sport vernetzt“ ist nach langer Vorarbeit nun gelebte Realität. Weitere Informationen dazu findet ihr im Bericht von Arik.

### **Finanzen**

Das Haushaltsvolumen ist von rund 74.000 € im Jahr 2015 auf heute über 300.000 € gewachsen. Dass wir parallel dazu ein Finanzvermögen von über 100.000 € aufgebaut haben, ist das Ergebnis strikter Ausgabendisziplin. Diese Reserve ist kein Selbstzweck – sie ist der Sicherheitspuffer, der uns als verlässlichen Partner gegenüber öffentlichen Geldgebern ausweist und uns ermöglicht, Projekte vorzufinanzieren oder besondere Vorhaben überhaupt erst zu starten.

### **Hauptamtliche Strukturen**

Von einer alleinigen Geschäftsstellenleiterin zu einem Geschäftsführer, einem hauptamtlichen Landestrainer, dualen Studierenden und Werkstudierenden – diese Entwicklung ist vielleicht die fundamentalste Veränderung des letzten Jahrzehnts. Sie ermöglicht erst die Projekte, die unser Wachstum antreiben. Ob Arik, Daniel, Sarah, Artem oder Esther: Alle waren in den Hallen des Landes unterwegs und an Sportentwicklungsprojekten beteiligt. Mehr Details zur aktuellen Situation findet ihr im Bericht von Arik.

### **Projekte, Projekte, Projekte**

Projekte wie „SPORT VERNETZT“, „Basketball macht Schule“ oder „Demokratie spielend lernen“ sind weit mehr als nur irgendwelche Programme. Sie sind das Fundament, auf dem Basketball in Brandenburg wachsen kann: Sie sichern Handlungsspielräume, schaffen Verbindungen in Schule, Gesellschaft und Politik und finanzieren Entwicklungsarbeit, die unser Kernbudget allein nicht trägt.

## **2. Das vergangene Jahr – Projekte und Entwicklungen**

### **Verbandsorganisation und Geschäftsstelle**

Die Geschäftsstelle wächst – und damit auch ihre Verantwortung. Mit dem Umzug in das Haus des Sports haben wir den Rahmen, den wir brauchen: mehr Raum, mehr Nähe zu Partnern, mehr Professionalität im Alltag. Gleichzeitig möchte ich klar benennen, was die Geschäftsstelle leisten kann – und was nicht. Bei einem kleinen hauptamtlichen Team sind Kapazitätsgrenzen real. Wir sind dabei, Strukturen und Aufgaben so zu ordnen, dass wir verlässlich das Wesentliche sicherstellen können.

In der vergangenen Saison wurden ehrenamtliche Spielleiter in einem Ausmaß verbal attackiert, das nicht hinnehmbar ist und letztlich zum Rücktritt einer dieser Personen geführt hat. Wir können froh sein, dass die betroffenen Ligen von anderen aufgefangen werden konnten. Wer sich vorstellen kann, als Spielleiter tätig zu werden,



meldet sich bitte bei der Geschäftsstelle.

Die Regionalmeetings stoßen bislang auf eine Beteiligung von unter 50 Prozent. Wir werden künftig mit ergänzenden digitalen Formaten experimentieren – erste Pilotversuche sind für die Saisonplanung 2026/27 bereits geplant. Ich lade alle ein, diese Formate aktiv zu nutzen und Ideen einzubringen.

### ***Kooperation Berlin-Brandenburg***

Am 4. Februar 2026 haben der Berliner Basketball-Verband und der Brandenburgische Basketball-Verband im Haus des Sports in Potsdam eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet – für mich persönlich und für unseren Verband ein echter Meilenstein. Nach mehreren Anläufen in der Vergangenheit haben wir nun einen tragfähigen Weg gefunden.

Gemeinsam mit meinem Berliner Kollegen Stephan Herwig haben wir uns auf klare Schwerpunkte verständigt: eine engere Abstimmung im Spielbetrieb, die gemeinsame Stärkung des Mädchen- und Frauenbasketballs, die Koordination von Talentsichtung und Kadermaßnahmen sowie die gemeinsame Unterstützung des Schulprojekts „Basketball an 15.000 Grundschulen“. Für Brandenburg ist dabei besonders der Spielbetrieb entscheidend: Eine engere Verzahnung mit Berlin schafft für unsere Talente einen höherwertigen Wettkampffrahmen – und ermöglicht es, Spielerinnen und Spieler in Brandenburg zu halten und zu fördern, ohne dass sie das Land verlassen müssen.

### ***DBB-Kommission Sportentwicklung***

Seit mehr als drei Jahren arbeite ich in der Kommission Sportentwicklung des DBB mit. Gemeinsam konnten wir das Projekt „15.000 Grundschulen“ auf den Weg bringen und arbeiten aktuell an Maßnahmen zur Mädchenförderung sowie an Konzepten gegen verbale Gewalt. Dabei stellen wir fest: Deutschlandweit stagniert das Basketballwachstum – überraschend angesichts der internationalen Erfolge der letzten Jahre. Gleichzeitig kämpfen viele Verbände mit massiven Infrastrukturengpässen bei Hallen und Plätzen. Hier müssen wir alle in unseren Städten und Kommunen dafür eintreten, dass Basketball die Ressourcen erhält, die er verdient.

### ***Demokratieprojekte***

Basketball ist unser Kern – aber er kann mehr. Durch die Demokratieprojekte erschließen wir neue Standorte, bringen Kinder erstmals mit unserem Sport in Kontakt und übernehmen gesellschaftliche Verantwortung, die beim Landessportbund, der Brandenburgischen Sportjugend und im Ministerium auf positive Resonanz stößt. Kinder setzen sich mit Konfliktbewältigung auseinander, bewegen sich, haben Spaß – und lernen unseren Sport kennen. Die entstehenden Kosten werden vollständig aus Schulbudgets oder Fördergeldern finanziert. Ich danke Martin Skowronek, Robert Lüneburg und Jannes Lehmann für ihr Engagement.



## **Mädchen- und Frauenförderung**

Die erfreuliche Dynamik des Vorjahres konnten wir in dieser Geschwindigkeit nicht fortsetzen – aber es gibt wichtige Fortschritte. Im Dezember 2025 konnten wir mit Esther Reichard eine motivierte Werkstudentin gewinnen, die sich konzeptionell dem Thema widmet. Für die Woche vom 16. bis 25. Mai planen wir gemeinsam mit Berlin eine Mädchenaktionswoche.

In der zweiten Saisonhälfte sind so viele Mädchenturniere geplant wie noch nie zuvor – und genau hier liegt die zentrale Herausforderung: Ein erstes Turnier musste bereits wegen mangelnder Meldungen ausfallen. Es reicht nicht, Turniere anzubieten – wir müssen auch bereit sein, bei den Turnieren anderer Vereine teilzunehmen. Und wir müssen unsere Anstrengungen besser koordinieren: Wenn Vereine jeweils in unterschiedlichen Altersklassen Mädchenteams aufbauen, ohne das abzustimmen, können die Bemühungen aller wirkungslos bleiben. Der wirksamere Weg wäre ein koordinierter Aufbau in einer gemeinsamen Altersklasse – von dort aus können wir strukturiert wachsen. Esther Reichard und Lutz Lichtenberger laden herzlich zu einem gemeinsamen Treffen ein.

## **Leistungssport**

Die vier Leistungsstützpunkte laufen, die Leistungssportkommission wurde ins Leben gerufen. Seit Oktober 2025 ist Daniel Musolff als neuer Landestrainer im Amt – ihm wünsche ich einen guten Start.

Sportlich erfreulich: Lara Bulla aus Bernau hat sich für den DBB-Nachwuchskader in der U15 qualifiziert. Aus dem männlichen Jahrgang 2012 wurden fünf Spieler für das gemeinsame Landesauswahltraining mit Berlin empfohlen. Unsere Talente werden von Jahr zu Jahr besser.

Die größte Herausforderung bleibt die Organisation von Hallenzeiten rund um den Spielplan. Die neu berufene Leistungssportkommission wird für Struktur und Kontinuität sorgen. Ende Mai arbeiten wir in einem Workshop an einer gemeinsamen Spielphilosophie – ich bin gespannt auf die Ergebnisse.

## **3. Miteinander und Streitkultur**

Wir alle teilen dieselbe Leidenschaft für den Basketball in Brandenburg. Diese gemeinsame Grundlage sollte uns auch dann zusammenhalten, wenn Meinungen auseinandergehen.

In der vergangenen Saison verzeichneten wir einen spürbaren Anstieg bei Widersprüchen, Protesten und Berufungsverfahren – und beobachtete ich, dass der Dialog zwischen Vereinen und Verband manchmal einem Konflikt gewichen ist, bei dem Reaktionen in keinem Verhältnis zum Anlass standen. Nach sorgfältiger Prüfung konnten wir die meisten Verfahren zurückweisen; die ursprünglichen Entscheidungen behielten ihre Gültigkeit. Doch der Prozess allein bindet auf allen Seiten erhebliche Zeit und Energie. In einem Fall hat eine verhängte Strafe – die den Gegenwert eines



Mittagessens nicht überstieg – dazu geführt, dass jemand sein ehrenamtliches Engagement aufgegeben hat. Das ist das eigentliche Problem.

Mein Appell: Greift zum Telefon, bevor ihr schreibt oder formale Schritte einleitet. Wer einzelne Bestimmungen für nicht mehr zeitgemäß hält, kann das jederzeit über Anträge in die Verbandsgemeinschaft einbringen. Der Verband ist demokratisch organisiert – nutzen wir diese Struktur.

Der BBV wird in seinem Kern von Menschen getragen, die freiwillig Zeit und Energie einbringen – ohne Bezahlung, oft ohne öffentliche Anerkennung. Wenn Ehrenamtliche zurücktreten, weil sie sich nicht wertgeschätzt fühlen oder dauerhaft Gegenwind erleben, obwohl sie schlicht nach unseren gemeinsamen Ordnungen handeln, verlieren wir etwas, das sich nicht einfach ersetzen lässt. Ehrenamtliche Arbeit ist ein Geschenk. Wir sollten sorgsam damit umgehen.

#### **4. Finanzen**

Statt des geplanten Fehlbetrags von rund 24.000 € erwirtschafteten wir 2025 einen Jahresüberschuss von 3.262,31 €. Unser Finanzmittelbestand liegt bei über 100.000 € – deutlich über dem satzungsgemäßen Minimum. Die Kassenprüfung verlief ohne Beanstandungen.

Dass wir positive Jahresabschlüsse erzielen, liegt an der erfolgreichen Einwerbung externer Mittel. Der Basisbetrieb des BBV lässt sich mit den Organisationsbeiträgen allein nicht vollständig finanzieren. Ohne Projekte und Partnerschaften wäre die heutige Unterstützung für unsere Vereine nicht leistbar. Die Entwicklung zusätzlicher Einnahmequellen bleibt daher eine Daueraufgabe. Mittelfristig müssen wir außerdem Wege finden, die Buchhaltung entweder im Hauptamt oder über externe Dienstleister zu sichern – ehrenamtliche Arbeit in diesem Bereich ist wertvoll, aber nicht dauerhaft allein tragfähig.

#### **5. Dank**

Mein besonderer Dank gilt Thomas Gestewitz und den Mitgliedern des Rechtsausschusses. Das Arbeitsaufkommen der letzten Monate hat gefühlt das der vergangenen zehn Jahre zusammen überstiegen – herzlichen Dank für eure Geduld und euer langjähriges Engagement.

Ich bin dankbar für ein Präsidium, das weit über die satzungsmäßigen Vorgaben hinaus arbeitet. Matthias Korn hat im Leistungssport Entwicklungen angestoßen, die wir vor drei Jahren nicht für möglich gehalten hätten. Martin Skowronek hat maßgeblich dazu beigetragen, Fördergelder einzuwerben und Demokratiprojekte in Schulen zu platzieren. Steffi Wiesner treibt den Mädchen- und Frauenbasketball mit echtem Herzblut voran. Lutz Lichtenberger trägt Basketball in die weißen Flecken des Landes. Sebastian Bergmann verantwortet eines der umfangreichsten Ressorts und leistet die stille, unverzichtbare Arbeit, ohne die ein geregelter Spielbetrieb nicht möglich wäre. Christian Humborg bringt eine frische, pragmatische Perspektive ein,



die uns allen guttut. Die Präsidiumssitzungen sind oft lang – aber es hat mir wirklich Spaß gemacht, mit euch gemeinsam für den Verband zu arbeiten.

Gerhard Geggus hat sechs Jahre lang den Finanzbereich mit einem Höchstmaß an Präzision verantwortet und unterstützt uns bis heute. Diese Kontinuität ist keine Selbstverständlichkeit.

Steffen Maerten hat durch die kurzfristige Übernahme von zwei weiteren Ligen den Spielbetrieb gesichert – dafür gilt ihm mein ausdrücklicher Dank.

Mein herzlicher Dank gilt Arik Bennert, der als Geschäftsführer stets konstruktive Lösungen sucht und diese Aufgabe mit echtem Herzblut trägt. Anne Bräuniger ist in kurzer Zeit zu einer wertvollen Stütze in der Geschäftsstelle geworden – gemeinsam mit Arik hat sie Abläufe dokumentiert und den Verband nachhaltiger aufgestellt. Mein Dank gilt außerdem Sarah, Artem, Marc und Esther für ihre operative und konzeptionelle Unterstützung.

Und er gilt allen, die im Hintergrund wirken: Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter, Trainerinnen und Trainer, Jugendwarte, Kassenprüfer, Referenten Kommissionsmitglieder und die vielen anderen, deren Namen hier nicht stehen. Er gilt im Übrigen ebenso den Eltern, die in einem Flächenland wie Brandenburg mit ihren Fahrten zu Training und Spielen eine Voraussetzung schaffen, ohne die der gesamte Spielbetrieb für unsere jüngsten Basketballerinnen und Basketballer nicht funktionieren würde. Und er gilt den Vereinen und ihren Verantwortlichen: Ohne das Engagement an der Basis ist nichts von dem möglich, worüber ich hier schreibe.

## **6. Was bleibt – und was kommt**

Wenn ich auf diese zehn Jahre zurückblicke, denke ich nicht zuerst an Zahlen und Strukturen. Ich denke an die Begeisterung der Kinder bei Miniturnieren, wenn der Ball durch den Korb fällt. Ich denke an Petra Ludewig, die den BBV mehr als 20 Jahre lang in der Geschäftsstelle geprägt hat. An Gerhard Geggus, der zur richtigen Zeit kam und mit einem Höchstmaß an Engagement den Finanzbereich verantwortet hat. An die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, deren Beitrag nicht weniger wertvoll ist, weil ihre Namen hier nicht stehen.

Wir haben in zehn Jahren aus einem Verband, der mit unbesetzten Positionen, stagnierenden Mitgliederzahlen und einer unzureichenden Kommunikationsstruktur kämpfte, einen dynamisch wachsenden, strukturell modernisierten und gesellschaftlich aktiven Landesverband entwickelt. Darauf können wir stolz sein.

Dieser Weg war nicht immer leicht. Es gab Präsidiumssitzungen, in denen wir nicht beschlussfähig waren, weil mehr als die Hälfte der Mitglieder nicht erschienen war. Es gab Phasen, in denen wir faktisch nur noch zu dritt im Präsidium agierten. Und es gab anonyme, haltlose Kampagnen, die mich fassungslos machten. Dennoch habe ich immer weitergemacht – weil es mir immer um die Sache ging. Ich wollte, dass so viele Kinder wie möglich so früh wie möglich Basketball spielen können. Ich weiß, wie mich



dieser Sport – leider viel zu spät – gepackt hat, und dieses Gefühl gönne ich allen. Basketball kann so viel leisten. Vor allem kann er Menschen zusammenbringen.

Genau das ist es, was den Verband im Kern ausmacht – und was meine Überzeugung bis heute trägt: Der Verband ist seine Vereine. Nur wenn die Vereine ihre Rolle als Solidargemeinschaft wahrnehmen und gemeinsam gestalten, wird der Basketball in Brandenburg nachhaltig florieren. Wenn benachbarte Vereine sich als Partner statt als Konkurrenten verstehen, gemeinsam Probleme angehen und gemeinsam gegenüber Stadt, Landkreis, Eltern sowie Spielerinnen und Spielern auftreten – dann können sie Großes erreichen. Davon bin ich heute genauso überzeugt wie vor zehn Jahren.

In unserem Landesverband spielen 75 Prozent Kinder und Jugendliche. Vor dieser Zahl sollten wir alle Respekt haben und stets als Vorbilder der nächsten Generation handeln. Die verbalen Ausfälle, die wir derzeit in Brandenburgs Hallen beobachten, sind mit dieser Verantwortung nicht vereinbar. Anknüpfend an das Projekt „Basketball Loves the World“ könnten wir als Verbandsgemeinschaft einen Verhaltenskodex für Eltern, Trainerinnen und Trainer sowie Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter erarbeiten. Weniger verbale Gewalt in unseren Hallen ist kein Selbstläufer – sie braucht klare Erwartungen und Menschen, die sie vorleben.

Für das kommende Jahr sind die Impulse klar: Die Kooperation mit dem Berliner Basketball-Verband mit Leben füllen – im Spielbetrieb, in der Talentförderung, im Mädchenbasketball. Die Mädchenförderung koordiniert ausbauen: gemeinsam in einer Altersklasse starten, tragfähige Strukturen aufbauen und von dort aus organisch wachsen. Den Leistungssport strukturiert weiterentwickeln. Neue Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter ausbilden und Spielleiterinnen und Spielleiter gewinnen. Und als Verbandsgemeinschaft wieder zu einem konstruktiveren Miteinander finden.

Der BBV ist gut aufgestellt. Die Richtung stimmt. Machen wir gemeinsam weiter.

Mit sportlichen Grüßen

Rico Witschas

[zurück zum Anfang des Dokuments](#)



# Geschäftsführung

des Brandenburgischen Basketball-Verbandes e. V.

|                  |                        |
|------------------|------------------------|
| <b>Funktion:</b> | <b>Geschäftsführer</b> |
| <b>Name:</b>     | <b>Arik Bennert</b>    |
| <b>Datum:</b>    | <b>27. März 2026</b>   |

## Mitglieder und Teilnehmerausweise

Die Entwicklung der Mitglieder- und Teilnehmerzahlen im Brandenburgischen Basketball-Verband bleibt weiterhin positiv. Sie knüpft an die Dynamik der vergangenen Jahre an, die insgesamt von einem sehr starken Wachstum geprägt waren („Basketball-Boom in Deutschland“). Gleichzeitig zeigt sich, dass sich die Entwicklung zunehmend auf einem hohen Niveau einpendelt.

Zum Stichtag 01.01.2026 zählt der BBV insgesamt **5.321 Mitglieder** beim LSB. Dies entspricht einem Anstieg von **+7,23 Prozent** gegenüber dem Vorjahr. Im Mehrjahresvergleich wird die Dynamik besonders deutlich: **In den letzten fünf Jahren** (seit dem 01.01.2021) ist die Mitgliederzahl insgesamt um **+63 Prozent** gewachsen.

Detaillierte Informationen zur Mitgliederentwicklung finden sich auf unserer Homepage hier: [https://bbv-inside.de/mitgliedezahlen\\_2026/](https://bbv-inside.de/mitgliedezahlen_2026/).

Zum 31.12.2025 verzeichnet der BBV **3.379 Teilnehmerausweise** beim DBB. Dies entspricht einer Veränderung von **+1 Prozent** im Vergleich zum Vorjahr. Damit ist erstmals seit mehreren Jahren kein nennenswertes Wachstum zu verzeichnen, vielmehr stabilisieren sich die Teilnehmerzahlen auf einem insgesamt deutlich höheren Niveau. Diese Entwicklung zeigt sich jedoch vor allem in der Gesamtbetrachtung, während auf Ebene der einzelnen Vereine weiterhin teils deutliche Zu- und Rückgänge sichtbar sind. Wie bei den Mitgliederzahlen werden im Mehrjahresvergleich die außergewöhnliche Entwicklung sichtbar: **In den letzten vier Jahren** (seit dem 31.12.2021) ergibt sich ein Wachstum von rund **+69 Prozent**.

Weitere Details zu den Teilnehmerausweisen sind hier zu finden: <https://bbv-inside.de/teilnehmerausweise-zum-31-12-2025/>

In unserem Verband sind derzeit **41 Mitgliedsvereine** organisiert. Seit dem Verbandstag 2025 haben wir zwei neue Mitgliedsvereine gewonnen: **FK Hansa Wittstock 1919 e.V.** und **SV Großräschen e.V.** Beide Basketball-Abteilungen resultieren aus Entwicklungsprojekten und Netzwerkarbeit. Austritte hat es nicht gegeben.



Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass der Basketball in Brandenburg weiterhin stark nachgefragt ist und wir insgesamt ein deutlich höheres Niveau erreicht haben. Gleichzeitig stoßen viele Vereine zunehmend an strukturelle Grenzen: Hallenkapazitäten sind vielerorts ausgeschöpft, zusätzliche Trainingszeiten kaum verfügbar und auch die personellen Ressourcen sind häufig vollständig gebunden.

Weiteres Wachstum wird daher nur mit gezielten Impulsen möglich sein. Im Fokus stehen insbesondere die Gewinnung und Qualifizierung neuer Multiplikatoren: innen – etwa im schulischen Bereich – sowie die Erschließung neuer Standorte und Vereinsstrukturen in bislang unterversorgten Regionen („weiße Flecken“). Diese Aspekte werden im Abschnitt Verbands- und Sportentwicklung weiter vertieft.

### **Geschäftsstelle und Hauptamt**

Eine Übersicht über die Tätigkeitsschwerpunkte der Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle ist jederzeit auf unserer Homepage abrufbar: <https://bbv-inside.de/bbv/geschaeftsstelle/>.

Der Zeitraum seit dem letzten Verbandstag war in der Geschäftsstelle von bedeutenden positiven strukturellen Veränderungen geprägt. Insbesondere zwischen August und Oktober 2025 haben sich sowohl räumlich als auch personell wesentliche Entwicklungen ergeben.

Räumlich konnte mit dem **Umzug in das [Haus des Sports](#)** ein wichtiger Schritt vollzogen werden. Die neuen Arbeitsbedingungen bieten deutlich bessere infrastrukturelle Voraussetzungen, fördern den Austausch mit Partnern vor Ort und tragen insgesamt zu einer höheren Professionalität in der täglichen Arbeit bei.

Auch personell gab es in diesem Zeitraum zentrale Veränderungen. Die Zusammenarbeit mit unserem bisherigen Landestrainer Sebastian Ludwig (30h/Woche) endete im September 2025 einvernehmlich. Mit **Daniel Musolff** konnten wir zum Oktober 2025 einen neuen Landestrainer aus den eigenen Strukturen gewinnen ([Vorstellung](#)). Daniel ist mit einem Umfang von 20 Wochenstunden tätig und bringt seine Erfahrung sowie seine bestehende Vernetzung im Verband gewinnbringend ein.

Seit dem 15. September 2025 verstärkt zudem **Anne Bräuniger** unser Team mit 25 Wochenstunden ([mehr dazu](#)). Sie übernimmt insbesondere zentrale Aufgaben im administrativen Bereich, Spielbetrieb und im laufenden Tagesgeschäft.

Diese personelle Erweiterung wurde auch vor dem Hintergrund möglich und notwendig, dass der BBV seit September 2025 das Clustermanagement im Rahmen des Programms [SPORT VERNETZT in Brandenburg](#) übernommen hat. Die Projektleitung liegt bei mir und wird durch Fördermittel finanziert. Die zusätzliche personelle Kapazität ist eine wesentliche Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieses Programms.

Seit Dezember 2025 unterstützt zudem **Esther Reichert** als Werkstudentin den BBV



([Vorstellung](#)). Ihr Einsatz erfolgt im Kontext der Mädchenförderung und wird entsprechend aus diesem Bereich finanziert. Die fachliche Begleitung von Esther erfolgt in erster Linie durch unseren Präsidenten Rico Witschas sowie die Präsidiumsmitglieder Steffi Wiesner und Lutz Lichtenberger.

Neben diesen aktuellen Entwicklungen richten wir den Blick bereits bewusst nach vorn. Mit dem absehbaren Abschluss seines Masterstudiums wird uns **Marc Edinger** im Laufe des Jahres 2027 als Werkstudent nicht mehr zur Verfügung stehen. Marc ist seit 2022 Teil des Verbandes und hat insbesondere die Entwicklung der Mini-Tour sowie der 3x3-Aktivitäten maßgeblich geprägt. Parallel dazu hat mit André Dobkowicz auch der bisherige 3x3-Referent sein Amt niedergelegt. In diesen Bereichen besteht daher mittelfristig Handlungsbedarf.

Auch bei unseren dual Studierenden planen wir frühzeitig: **Sarah Deppe und Artem Melnykov** werden planmäßig ihr Studium im September 2027 abschließen. Beide übernehmen bereits heute zentrale Aufgaben – Sarah insbesondere im Bereich Verbands- und Sportentwicklung (u. a. GKV-gefördertes Projekt „Basketball macht Schule“, Mädchenförderung und junges Engagement), Artem unter anderem im Lizenz- und Lehrgangsmanagement sowie in der Öffentlichkeitsarbeit.

Ziel ist es daher, einen **geordneten Übergang** sicherzustellen. Konkret planen wir, **ab Oktober einen weiteren dualen Studierenden** zu gewinnen, der zunächst in die Koordination der Mini-Tour eingearbeitet wird und perspektivisch weitere zentrale Aufgaben übernimmt.

Insgesamt zeigt sich, dass die Geschäftsstelle bzw. das hauptamtliche Team strukturell und personell zunehmend professionalisiert wird. Dies ist eine wichtige Voraussetzung, um die Verbandsarbeit nachhaltig zu begleiten und Kernaufgaben verlässlich abzusichern.

## **Verbands- und Sportentwicklung**

Der Bereich Verbands- und Sportentwicklung war im Berichtszeitraum von einer hohen Dynamik und Vielzahl an Projekten geprägt. Im Mittelpunkt stand dabei die konsequente Weiterentwicklung bestehender Ansätze sowie deren Bündelung in größere, strategische Programme.

Eine zentrale Säule stellt hierbei **SPORT VERNETZT** dar. Unsere Rolle als Verband dabei habe ich bereits oben skizziert. Seit September 2025 sind wir für das Cluster Brandenburg verantwortlich ([mehr dazu](#)). Dieses Programm knüpft unmittelbar an die in den vergangenen Jahren aufgebauten Strukturen – insbesondere im Rahmen von „Basketball macht Schule“ – an und führt diese weiter. Ziel ist es, niedrighschwellige und verlässliche Bewegungsangebote für Kinder zu schaffen, Kooperationen zwischen Schulen und Vereinen zu stärken und insbesondere bislang unterversorgte Regionen („weiße Flecken“) gezielt zu entwickeln.



Aktuell gibt es fünf offizielle Standorte: Rathenow, Cottbus, Luckenwalde, Frankfurt (Oder) und Brandenburg an der Havel. Weitere Standorte sind derzeit im Aufbau oder haben konkretes Interesse signalisiert (z. B. Senftenberg, Herzberg, Potsdam, Bernau). Die Umsetzung erfolgt jeweils in enger Zusammenarbeit mit lokalen Mitgliedsvereinen als zentrale Akteure vor Ort – gleichzeitig werden diese Vereine gezielt in ihrer Entwicklung unterstützt. SPORT VERNETZT fungiert dabei zunehmend als Dach für verschiedene Maßnahmen im Bereich Schule, Ganztage und Vereinsentwicklung und ist eng verzahnt mit bestehenden Projekten und Initiativen – wie beispielsweise der bundesweiten [Basketball-Grundschuloffensive](#) (Basketball an 15.000 Grundschulen).

Damit verknüpft war auch das **MOVE-Projekt**, das wir gefördert durch und in Zusammenarbeit mit der Brandenburgischen Sportjugend realisiert haben. Dieses Projekt zielte auf die Umsetzung von Ballspiel- und Basketballangeboten im Ganztage sowie auf die Qualifizierung neuer Multiplikatoren ab. In Kooperation mit Vereinen haben wir verschiedene Aktionstage in Brandenburg an der Havel und Neuruppin sowie im Landkreis Prignitz umgesetzt. Ein besonderer Mehrwert des Projekts lag im Aufbau von Wissen und Netzwerken, insbesondere im Kontext von Lehrerfortbildungen. Diese wollen wir künftig gezielt weiterentwickeln, um den Basketball verstärkt auch in bislang weniger erschlossenen Regionen zu verankern.

„**Basketball macht Schule**“ habe ich bereits oben erwähnt. Der Vollständigkeit halber sei hier ergänzt, dass die beiden vom GKV-Bündnis für Gesundheit geförderten Projekte in Teltow-Fläming (insbesondere Luckenwalde, Jüterbog) und Oberspreewald-Lausitz (insbesondere Lauchhammer, Senftenberg, Schipkau) im August 2025 erfolgreich abgeschlossen und abgerechnet wurden. Das Projekt in Frankfurt (Oder) läuft noch bis August 2027.

Darüber hinaus wurden Projekte in den Bereichen **Demokratieförderung** und **Antidiskriminierung** umgesetzt und weiterentwickelt. Unter Federführung unseres Vizepräsidenten Martin Skowronek wurde im durch die Deutsche Sportjugend geförderten Projekt „Basketball Loves World“ ein Verhaltensleitfaden für das Verhalten am Spielfeldrand erarbeitet, der den Vereinen künftig als Orientierung dienen soll. Ergänzend dazu erhält jeder im Spielbetrieb aktive Verein ein Roll-Up zur Sensibilisierung. Auch im Bereich der **Mädchen- und Frauenförderung** sind wir weiterhin sehr aktiv. Mehr dazu findet sich in den Berichten der zuständigen Präsidiumsmitglieder. Mit Blick auf die anstehende Frauen-Weltmeisterschaft in Berlin in diesem Jahr gilt es, diese Entwicklung weiter zu nutzen.

Ein äußerst bedeutender Schritt für die zukünftige Entwicklung ist zudem die abgeschlossene **Kooperationsvereinbarung mit dem Berliner Basketball Verband** ([mehr dazu](#)). Ziel der Kooperation ist es, den Basketballsport in beiden Ländern gemeinsam weiterzuentwickeln, Synergien zu nutzen und tragfähige Strukturen für Breite und Spitze zu schaffen. Hierzu wurden zunächst vier Schwerpunktthemen definiert, für die aktuell gemeinsame Arbeitsgruppen eingerichtet werden, die sich derzeit in der Findungs- und Zusammensetzungsphase befinden.



Mit dem **Projekt GameOn** haben wir kürzlich ein weiteres ressortübergreifendes Vorhaben gestartet. Ziel ist es, zusätzliches Wachstum zu ermöglichen, indem wir neue Vereine gewinnen und bestehende Vereine stärken. Wie eingangs beschrieben, stoßen viele Strukturen aktuell an ihre Kapazitätsgrenzen – weiteres Wachstum erfordert daher insbesondere mehr Multiplikator: innen, mehr Vereine und neue Angebote.

Im Landessportbund Brandenburg gibt es eine Reihe von Basketballvereinen und -abteilungen, die bislang nicht in unserem Verband organisiert sind. Aktuell betrifft dies rund 700 Spieler: innen in etwa 18 bis 20 Vereinen. Diese wurden in den vergangenen Monaten systematisch identifiziert und werden nun gezielt angesprochen, um sie perspektivisch für eine Mitgliedschaft im BBV zu gewinnen. Gleichzeitig möchten wir durch niedrigschwellige Wettkampfformate („GamePoints“) und eine aktive Begleitung bestehenden Vereinen den Einstieg in den organisierten Spielbetrieb erleichtern.

In das Projekt sind präsidiumsseitig Martin Skowronek und Lutz Lichtenberger sowie von der Geschäftsstelle neben meiner Person vor allem unsere beiden dualen Studierenden und das sich im Aufbau befindliche Junior-Team eingebunden. Letzteres soll im Rahmen des Projekts gezielt gestärkt werden. Für GameOn wurde eine Förderung beantragt, deren Ausgang derzeit noch offen ist.

Insgesamt zeigt sich, dass die Verbands- und Sportentwicklung im BBV zunehmend strategischer ausgerichtet ist. Bestehende Projekte werden nicht isoliert betrachtet, sondern in größere Zusammenhänge eingebettet und gezielt weiterentwickelt. Ziel bleibt es, nachhaltige Strukturen zu schaffen, Wachstum sinnvoll zu begleiten und den Basketball in Brandenburg sowohl in der Breite als auch in der Fläche weiter zu stärken.

## **Partner und Sponsoren**

Im Bereich Partner und Sponsoren stehen im kommenden Zeitraum mehrere wichtige Entwicklungen an. Der Vertrag mit unserem Ballpartner **Molten** läuft im Sommer 2026 aus. Aktuell befinden wir uns hierzu in Gesprächen über eine mögliche Fortführung der Zusammenarbeit.

Darüber hinaus laufen im Jahr 2027 die Sponsoringverträge mit unserem Ausrüster **Basketballtrikots.com**, unserem IT-Partner **VCAT** sowie dem **DRK-Blutspendedienst Nord-Ost** aus. Auch hier werden wir uns frühzeitig mit den jeweiligen Partnern über die zukünftige Ausgestaltung der Zusammenarbeit austauschen.

Unabhängig von einzelnen Vertragslaufzeiten zeigt sich, dass wir unser **Partnernetzwerk in den vergangenen Jahren kontinuierlich ausbauen und festigen** konnten. Dies wird insbesondere in den vielfältigen Projekten im Bereich der Sport- und Verbandsentwicklung deutlich – unter anderem in der Zusammenarbeit mit dem GKV-Bündnis für Gesundheit, der Brandenburgischen Sportjugend, der Deutschen Sportjugend sowie ALBA BERLIN. Zudem sind wir zunehmend eng mit unseren Nachbarverbänden vernetzt bzw. in Kooperation. Ziel bleibt es, diese Partnerschaften nachhaltig weiterzuentwickeln und neue Kooperationen für den Basketball in



Brandenburg und der Region zu gewinnen.

## **Leistungssport und Spielbetrieb**

Ergänzend zu den jeweiligen Ressortberichten möchte ich an dieser Stelle einige Aspekte aus den Bereichen Leistungssport und Spielbetrieb hervorheben, da diese im Berichtszeitraum in meiner Tätigkeit eine besondere Rolle eingenommen haben.

Im **Leistungssport** hat – wie bereits dargestellt – ein Wechsel auf der Position des Landestrainers stattgefunden. Im Zuge der weiteren Arbeit wurde deutlich, dass wir beim Aufbau und der Ausgestaltung unserer Stützpunktstruktur noch nicht da stehen, wo wir perspektivisch hinwollen. Vor diesem Hintergrund bringe ich mich aktuell verstärkt in die Weiterentwicklung dieser Strukturen ein, insbesondere im Hinblick auf die Arbeit an den Stützpunkten sowie den Aufbau der Leistungssportkommission.

Im **Spielbetrieb** ist im Vergleich zu den Vorsaisons eine deutlich gestiegene Anzahl an Spielleiterentscheidungen sowie Widersprüchen zu vergebenen Strafgebühren, Protesten und Berufungsverfahren festzustellen. Dies ist sicherlich multifaktoriell, jedoch in erster Linie dem deutlich gewachsenen Spielbetrieb zuzuordnen. Gleichzeitig ist festzuhalten, dass ein Großteil dieser Verfahren nach Prüfung zurückgewiesen wird und die ursprünglichen Entscheidungen Bestand haben. Die damit verbundenen Prozesse führen auf allen Seiten zu einem erhöhten Aufwand und sind nicht selten mit Frustration verbunden. Für die zukünftige Entwicklung wünsche ich mir, dass wir hier wieder zu einer sachlicheren und zielorientierten Verfahrenspraxis zurückfinden.

Weiterhin ist uns – unter anderem im Rahmen der Regionaltreffen und digitaler Austauschformate – ein hoher Abstimmungs- und Kommunikationsbedarf seitens der Vereine aufgefallen. Gleichzeitig sind wir stets bemüht partizipative und transparente Prozesse zu gestalten, wobei uns die Digitalisierung unterstützt. Vor diesem Hintergrund werden im Rahmen der Saisonplanung 2026/27 erstmals zwei digitale Formate pilotiert: eine [Spielplanungsrunde](#) am 27.05.2026, in der Ligeneinteilungen und Spielmodi vorab gemeinsam besprochen werden, sowie eine [Spielplanbörse](#) am 27.06.2026, die eine frühzeitige und unkomplizierte Abstimmung von Spielverlegungen ermöglichen soll. Beide Konzepte werden nur mit einer hohen Teilnehmerquote von Vereinen funktionieren. Insofern bin ich schon sehr gespannt, wie die Formate angenommen werden und ob sie uns als Verbandsgemeinschaft voranbringen.

## **Schlussworte und Dank**

Abschließend möchte ich bewusst darauf verzichten, einzelne Personen hervorzuheben – nicht, weil es sie nicht gäbe, sondern weil es in unserem Verband eine große Anzahl an engagierten Menschen gibt, die sich mit viel Zeit, Energie und Leidenschaft einbringen.

Ich danke daher allen, die sich im BBV – ob ehrenamtlich oder hauptamtlich – für den Basketballsport engagieren. Auch wenn es wie eine Floskel klingen mag: Ich meine das



an dieser Stelle ausdrücklich genau so, wie es hier steht. Dieses Engagement ist keine Selbstverständlichkeit und bildet die Grundlage für die positive Entwicklung unseres Verbandes. Es ist zugleich das, was mich persönlich immer wieder motiviert und meine Freude an dieser Tätigkeit trägt.

Gerade in der aktuellen Zeit halte ich es für besonders wichtig, dass wir mit dem Basketballsport Räume für Gemeinschaft, Zusammenhalt und positive Erlebnisse schaffen – insbesondere für Kinder und Jugendliche. Dafür leisten wir gemeinsam einen wertvollen Beitrag.

[zurück zum Anfang des Dokuments](#)



# Finanzen

des Brandenburgischen Basketball-Verbandes e. V.

|                  |  |
|------------------|--|
| <b>Funktion:</b> | <b>Präsidiumsmitglied für Finanzen</b> |
| <b>Name:</b>     | <b>Dr. Christian Humborg</b>           |
| <b>Datum:</b>    | <b>28. April 2026</b>                  |

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

wir konnten ein finanziell sehr gutes Jahr 2025 abschließen. Die Einnahmen lagen zwar unter Plan, aber die Ausgaben lagen ebenfalls unter Plan, was uns ermöglicht, einen ehrgeizigen Haushaltsplan 2026 legen zu können.

## **Jahresüberschuss 3.262,31 Euro**

Die Einnahmen lagen mit 319.027,96 Euro rd. 17.000 Euro unter Plan. Gleichzeitig lagen die Ausgaben von 315.765,65 Euro allerdings mit rund 45.000 Euro unter Plan, so dass ein Jahresüberschuss von 3.262,31 Euro erzielt wurde (im Gegensatz zu einem geplanten Verlust von 24.435,00 Euro).

## **Vermögenslage**

Am 31.12.2025 belief sich unser Finanzmittelbestand auf 100.516,81 Euro (ohne Kautionen). Gemäß §3, Abs. 4 unserer Finanzordnung muss der Finanzmittelbestand mindestens 10% der geplanten Ausgaben ausmachen. Dieses Kriterium ist erfüllt und wird auch mit der Vorlage der Haushaltsplanung 2026 erfüllt, da danach ein Wert von rund 25% erreicht würde.

## **Finanz- und Rechnungslegungsprüfung für das Geschäftsjahr 2025**

Die gewählten Kassenprüfer Claudia Jagla und Daniel Thiel führten die Prüfung vor Ort in der Geschäftsstelle in Potsdam am 5. März 2025 durch, worüber sie dem Verbandstag eigenständig berichten.

## **Steuererklärung**

Am 17. Juni 2024 erhielten wir den Freistellungsbescheid für die Jahre 2021 bis 2023. Da im gemeinnützigen Sektor üblicherweise nur alle drei Jahre ein Freistellungsbescheid ausgestellt wird, ist vor 2027 nicht mit einem erneuten Bescheid zu rechnen. Gleichwohl streben wir an, jährlich eine Steuerklärung abzugeben, damit nicht in



nachfolgenden Jahren komplexe Sachverhalte nicht mehr zu rekonstruieren sind.

## **Danksagung**

Allen Sportfreundinnen und Sportfreunden, die durch ihre pünktliche und sachgemäße Bereitstellung von Belegen beigetragen haben, sei herzlich gedankt. Ganz besonderer Dank gilt dem Finanzreferenten Gerhard Geggus, der sehr umfassend, präzise und ehrenamtlich in unserem Verband im Bereich der operativen Finanzen und der strategischen Beratung des Präsidiums tätig ist. Weiterhin sei Arik Bennert, Anne Bräuniger und dem Geschäftsstellenteam gedankt, sowie unseren ehrenamtlichen Kassenprüfern.

[zurück zum Anfang des Dokuments](#)



# Finanz- und Rechnungslegungsprüfung

des Brandenburgischen Basketball-Verbandes e. V.

|                  |   |
|------------------|---|
| <b>Funktion:</b> | <b>Kassenprüfung 2025</b>                                     |
| <b>Name:</b>     | <b>Daniel Thiel, Claudia Jagla</b>                            |
| <b>Datum:</b>    | <b>Kassenprüfung am 05.03.2026 in Geschäftsstelle des BBV</b> |

## Allgemeines

Die Kassenprüfung hat am 05.03.2026 in ab 17 Uhr in der Geschäftsstelle des BBV e.V. stattgefunden. Neben den zwei Kassenprüfenden waren anwesend: Präsidiumsmitglied Dr. Christian Humborg (online), Referent für Finanzen Gerhard Geggus und Geschäftsführer Arik Bennert (vor Ort).

In Vorbereitung auf die Kassenprüfung wurden den Kassenprüfenden durch Gerhard Geggus folgende Unterlagen zur Verfügung gestellt:

- Einnahmen und Ausgaben- Rechnung (inkl. Soll-Ist-Aufstellung)
- Finanzbestände, Kasse und Vorräte
- Kontobestände per 31.12.2025
- Offene Posten Liste
- Erläuterungen zum Jahresabschluss 2025

Die Kassenprüfer erhielten per Mail fortlaufend alle Informationen der Präsidiumssitzungen des BBV e.V. und sind somit immer über kassenrelevante Entscheidungen des Präsidiums informiert, insbesondere wenn es zur Überschreitung von Planzahlen im Ausgabenbereich kam.

Die Kassenführung war so aufgestellt, dass sie jederzeit eine Überprüfung der Einhaltung der Verwendung der Mittel für satzungsgemäße Zwecke gewährleistet war. Liquide Mittel, die nicht unmittelbar im operativen Geschäft Verwendung finden, wurden in kurz laufenden Anleihen angelegt.

Die Buchführung wird mit der Abrechnung - Software „easyVerein“ durchgeführt. Somit kann jederzeit Einsicht in die Belege erfolgen. Alle Belege sind digitalisiert. Ein Datenbackup wird durch eine Cloudanwendung sichergestellt. Durch ein technisches Update des Herstellers der Abrechnungssoftware „easyVerein“ kam es zu Änderungen in den bereits abgeschlossenen Buchungen der Vorjahre. Durch die aufmerksame



Prüfung unseres Finanzresorts, wurden die Abweichungen benannt und gemeinsam mit dem Hersteller der korrekte Ursprungszustand wiederhergestellt. Eine individuelle Abänderbarkeit ist weiterhin nicht gegeben.

## **Prüfung des Haushaltsjahr 2025**

Im Jahr Haushaltsjahr 2025 wurde ein Überschuss von 3,3T€ erreicht. Diese Mittel werden nicht in die Rücklagen überführt, sondern zweckgebunden für die verschobenen Projekte (z.B. Förderung Frauen- und Mädchensport) in das Folgejahr 2026 überführt. Das Wachstum des Verbandes soll weiter fortgeführt werden.

Die Einnahmen i. H. v. 319 T€ wurden gegenüber dem PLAN (336T€) um 17T€ unterschritten.

Positionen, die die Erwartungen der Planung nicht erfüllen konnten, waren:

- Spenden & Sponsoring (-9T€),
- SR- Ausbildungskostenumlage (-10T€)
- TN-Beiträge LA männlich und weiblich (-14T€).

Mehr Einnahmen als erwartet, kamen hauptsächlich aus den Positionen:

- Drittmittelzuwendung (+6,3T€),
- Projekte der BSJ, DSJ, LJR (+4,3T€) und
- den Teilnehmergebühren des Ostercamps (+4,8T€).

Bei den Ausgaben wurde sparsam gewirtschaftet. Die Planung von 360T€ mit realisierten Ausgaben von 315T€ wurde deutlich unterschritten. Bereiche mit den größten Ersparnissen sind

- die Honorare für Landestrainer/ Stützpunkttrainer (-8,2T€),
- Turniere Landesauswahlmannschaften (-16,7T€),
- sowie die Jugend & Sportentwicklung Frauen/Mädchen (-7,8T€).

Die Ausgaben für Personal und Verwaltung sind im Vergleich zum Plan stabil. In der Geschäftsstelle arbeiten neben der Geschäftsführung, ein Werkstudent, 2 Duale Studenten und eine Mitarbeiterin in Teilzeit. Die Personalkosten werden teilfinanziert aus Drittmitteln von ca. 41T€. Die Finanzierung bleibt im Jahr 2026 aus dem Projekt „Sport vernetzt“ bestehen.

Ein weiterer Schwerpunkt in der Verbandsentwicklung soll weiterhin in der Förderung des Frauen- und Mädchensports liegen. Hierfür konnten die geplanten Mittel mangels Teilnehmerinnenzahl bei den Mädchenmannschaften nicht ausgeschöpft werden. Die nicht verwendeten Mittel 2025 i.H.v. 5,2T€ werden zweckgebunden auf das Wettkampfsjahr 2026 vorgetragen.

Im Bereich der Jugend- und Breitensportförderung beträgt die Abweichung rd. 26T€ im Vergleich zum Plan. Wegen der Veränderung in der Position des Landestrainers



konnten einige geplante Jugendmaßnahmen nicht umgesetzt werden. Damit im Zusammenhang stehen auch die geringeren Ausgaben für Honorartrainer. Die Position „Ausgaben für öffentlich geförderte Projekte“ i.H.v. rd. 64,1T€ wurde ausführlich erläutert. Das Projekt „Sport vernetzt“ der Verbands- und Vereinsentwicklung wurde im Jahr 2025 wie geplant umgesetzt, und durch die Mittel der GKV gefördert. Schwerpunkte waren hier Schulen in den regionalen Bereichen Luckenwalde und Jüterbog, sowie die Grundschulliga in Lauchhammer und Umgebung. Diese Entwicklung soll im Jahr 2026 als ein Schwerpunktprojekt fortgesetzt werden, u.a. auch mit der Reaktivierung des Standortes Frankfurt/Oder.

Der Verband hat eine Nichtmitgliederversicherung für Kinder bei Schulturnieren abgeschlossen, um die von der GKV geförderten Projekte an Grundschulen umzusetzen. Diese wurde im Jahr 2025 fortgeführt.

Im Rahmen der Maßnahmen des Jugendausschusses wurden Demokratieförderprojekte mit Referenten an Ganztageschulen durchgeführt. Die Finanzierung erfolgte durch Fördermittel.

Auf Initiative der Landestrainer wurde ein Ostercamp durchgeführt, welches auf hohe Nachfrage stieß und somit Einnahmen in Höhe von 4,75 T€ erzielen konnte. Diesen standen Ausgaben i. H. v. 2,3T€ gegenüber.

Für das Jahr 2025 kann bei der Position der Strafgebühren (19,8T€) ein Rückgang zum Vorjahr (23,4T€) verzeichnet werden.

Bei den Ausgaben für Bildung wurde geplante Mittel für „Honorare Trainer“ und „Turniere der Landesauswahlmannschaften“ nicht abgerufen.

Die Sachkosten für Gremienbeziehungen wurden im Vergleich zum Plan um rd. 6.460 Euro unterschritten. Neben Einsparungen bei Fahrtkosten und wurde die Ausstattung von Funktionsträgern nicht genutzt.

Die Kassen- und Bankbestände zum 31.12.2025 wurden durch Beleg nachgewiesen und ausführlich angeschaut und durchgesprochen. Jahresabschlussbuchungen wurden im Buchhaltungssystem „easyVerein“ nach Rücksprache mit den Kassenprüfenden vorgenommen und führten zu einem Ergebnis ohne Beanstandungen.

Die Aufstellung der offenen Posten war sehr gut nachvollziehbar. Zum Zeitpunkt der Prüfung waren fast alle aus dem Vorjahr geführten offenen Posten ausgeglichen. Der automatisierte Mahnprozess funktioniert sehr gut. Die offenen Posten aus den Strafgebühren waren zum Prüfungszeitpunkt ca. 6,9T€.

Die Führung von Depots wurde ausführlich durchgesprochen.

## **Planzahlen Haushaltjahr 2026**

Während der Prüfung wurden die Planzahlen für das Haushaltsjahr 2026 von allen Anwesenden durchgesprochen. Der Haushaltplan ist sorgfältig aufbereitet. Die Kassenprüfenden haben geprüft, ob es besondere Ausgaben im Haushalt 2026 geben



wird und ob der Haushalt 2026 konsistent mit der Entwicklung des Verbands und deren Projekte ist sowie dessen Wachstum.

### **Zusammenfassung**

- Die Haushaltsführung ist so aufgestellt, dass eine Überprüfung der Mittelverwendung für satzungsgemäße Zwecke jederzeit möglich ist. Bei der Verwendung der Mittel gibt keine Beanstandungen.
- Die Planzahlen 2026 sind nachvollziehbar und zeigen Stabilität für das Haushaltsjahr 2026 für die laufenden Projekte.
- Eine Prüfung, ob lokale Speicherung des Datenbestands aus „easyVerein“ möglich ist, um den Abruf der Daten und eine Dokumentation zu gewährleisten, wird empfohlen.
- Die Kassenprüfenden empfehlen dem Verbandstag, dem Präsidium für das Haushaltsjahr 2025 Entlastung zu erteilen.

gez. Daniel Thiel

Kassenprüfer

gez. Claudia Jagla

Kassenprüferin

[zurück zum Anfang des Dokuments](#)



# Sportorganisation

des Brandenburgischen Basketball-Verbandes e. V.

**Funktion:** Vizepräsident (Sportorganisation)

**Name:** Sebastian Bergmann

**Datum:** 12. April 2026

Liebe Mitglieder des Brandenburgischen Basketball-Verbands,

nach einem intensiven Jahr, das von einer insgesamt stabilen Entwicklung im Spielbetrieb, aber auch von wachsenden strukturellen Herausforderungen geprägt war, freue ich mich, euch einen Überblick über die vergangene Saison sowie die anstehenden Entwicklungen zu geben.

Zu Beginn möchte ich mich ausdrücklich bei allen ehrenamtlich Tätigen bedanken, die den Spielbetrieb im BBV tragen. Ohne euren Einsatz wäre Basketball in Brandenburg in dieser Form nicht möglich. Mein besonderer Dank gilt dem Referenten für Spielbetrieb, Steffen Maerten, den Spielleiterinnen und Spielleitern sowie allen Engagierten in den Vereinen und Gremien.

Ebenso möchte ich die Arbeit unserer Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter hervorheben, die Woche für Woche unter teilweise anspruchsvollen Bedingungen im Einsatz sind und damit einen unverzichtbaren Beitrag für unseren Spielbetrieb leisten.

In diesem Zusammenhang möchte ich auch transparent machen, dass meine Tätigkeit im Präsidium in den Monaten von November bis Februar aus privaten und beruflichen Gründen deutlich in den Hintergrund treten musste. Dass der Spielbetrieb dennoch stabil weitergeführt werden konnte, ist der kompetenten und engagierten ehrenamtlichen Unterstützung im Hintergrund zu verdanken.

## **Spielbetrieb**

Die Saison 2025/26 konnte insgesamt stabil durchgeführt werden. Gleichzeitig zeigen sich deutliche strukturelle Herausforderungen in einzelnen Ligen.

So kam es zu Rückzügen im laufenden Spielbetrieb unter anderem in der U12, wU12, mU14 Landesliga, mU16 Landesliga sowie im Herren- und Damenbereich. Mehrere Ligen konnten nicht vollständig besetzt werden. Besonders deutlich wird dies in der mU20 mit zwei Teams, der wU18 mit zwei Teams, der wU16 mit drei Teams sowie im Seniorenbereich mit der Ü40 (zwei Teams) und Ü35 (drei Teams).

Auch im weiblichen Jugendbereich bestehen weiterhin strukturelle



Herausforderungen, beispielsweise in der wU14 mit fünf Teams, von denen zwei außer Konkurrenz teilnehmen. Im Damenbereich zeigt sich die fehlende Durchgängigkeit der Ligenstruktur unter anderem daran, dass ein Verein mit zwei Mannschaften in der Oberliga vertreten ist. Auch im Pokalwettbewerb ist die Beteiligung, insbesondere im Damenbereich, weiterhin gering.

Gleichzeitig darf nicht außer Acht gelassen werden, dass die weiterhin positive Entwicklung der Mitgliederzahlen im Verband zu einer steigenden Belastung der bestehenden Strukturen führt. Viele Vereine stoßen zunehmend an Grenzen – insbesondere bei Hallenzeiten und personellen Ressourcen. Diese Entwicklung wirkt sich unmittelbar auf den Spielbetrieb aus.

### **Jugendspielbetrieb**

Im Jugendbereich bestätigen sich die Rückmeldungen aus dem Austausch mit den Vereinen.

Die Jugendleistungsligen in den Altersklassen U15 und U13 werden weiterhin positiv bewertet. Gleichzeitig besteht der Wunsch nach einer höheren Leistungsdichte. Diese Ligen können ihre Funktion nur erfüllen, wenn sie konsequent als Leistungsligen verstanden und entsprechend besetzt werden.

Für die Jugendlandesligen ergibt sich ein uneinheitliches Meinungsbild. Neben Vorteilen wie geringeren Fahrzeiten und besserer Planbarkeit wurden insbesondere die mangelnde Transparenz der Tabellen sowie wiederkehrende Spielpaarungen kritisch angesprochen. Die Diskussion über eine Weiterentwicklung, einschließlich zusätzlicher Ligenebenen, wird aktuell in der Spielkommission geführt.

Im U12-Bereich wird das bestehende Spielsystem überwiegend positiv bewertet und soll fortgeführt werden. Gleichzeitig zeigen die Auswertungen deutlich, dass ein erheblicher Anteil der Spiele mit sehr hohen Punktdifferenzen endet. Dies unterstreicht die vorhandene Leistungsheterogenität und macht deutlich, dass auch hier perspektivisch Anpassungen notwendig sind.

### **Herausforderungen im Spielbetrieb**

Unabhängig von einzelnen Ligen zeigt sich ein übergreifendes Bild:

Die Leistungsunterschiede im Jugendbereich nehmen zu, die Belastung im Ehrenamt steigt weiter an, und die Anforderungen an Verbindlichkeit im Spielbetrieb werden größer. Gleichzeitig besteht weiterhin Bedarf nach klareren und praxistauglichen Regelungen.

Hinzu kommt eine hohe Anzahl an Protesten sowie Entscheidungen im Spielbetrieb. Die steigende Anzahl an Verfahren ist auch Ausdruck des gewachsenen Wettbewerbs und der zunehmenden Komplexität.

Parallel dazu ist festzustellen, dass der Umgangston auf und neben dem Feld zunehmend angespannter wird. Diese Entwicklung ist kritisch zu bewerten und deckt



sich auch mit den Rückmeldungen aus dem Schiedsrichterbereich.

Gerade im Jugendbereich sehe ich es als unsere gemeinsame Verantwortung, den Schutz der jungen Sportlerinnen und Sportler sicherzustellen. Ebenso müssen Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter konsequent vor übergriffigem Verhalten geschützt werden.

### **Spielleitungen**

Ein zentrales Thema bleibt die Situation der Spielleitungen.

Gemeinsam mit dem Referenten für Spielbetrieb sowie den Spielleiterinnen und Spielleitern stelle ich fest, dass die hohe Anzahl an kurzfristigen Spielverlegungen sowie der steigende Koordinationsaufwand zu einer erheblichen Belastung führen. Dabei darf nicht vergessen werden, dass diese Aufgaben im Ehrenamt übernommen werden.

Ein funktionierender Spielbetrieb ist nur möglich, wenn Verlegungen frühzeitig und planbar erfolgen und die Vereine ihrer Verantwortung im Ablauf gerecht werden.

In diesem Zusammenhang appelliere ich an alle Vereine, dem Spielbetrieb im Brandenburgischen Basketball-Verband als Heimatlandesverband die notwendige Priorität einzuräumen. Mir ist bewusst, dass Terminkollisionen entstehen können. Diese dürfen jedoch nicht regelmäßig erst kurzfristig erkannt und in den Spielbetrieb eingebracht werden.

Eine verlässliche Planung ist die Grundlage für einen stabilen Wettbewerb und liegt in der gemeinsamen Verantwortung aller Beteiligten.

### **Trainer\*innen Aus- und -fortbildung**

Im Bereich der Trainerinnen- und Trainerausbildung konnten in den vergangenen zwölf Monaten erneut mehrere Lehrgänge erfolgreich durchgeführt werden.

Die C-Ausbildung erfolgt weiterhin im Rotationsverfahren gemeinsam mit den Landesverbänden Sachsen-Anhalt und Thüringen. Die Präsenzlehrgänge werden dabei im jährlichen Wechsel organisiert. Für das Jahr 2026 wird der Lehrgang im Bereich C-Leistungssport in Brandenburg durchgeführt, während die C-Breitensport-Ausbildung online sowie in Thüringen und Sachsen-Anhalt stattfindet.

Ziel dieser Zusammenarbeit ist eine stabile und qualitativ hochwertige Ausbildung über Landesgrenzen hinweg.

Gleichzeitig sehe ich die Vereine weiterhin in der Verantwortung, aktiv Trainerinnen und Trainer auszubilden. Darüber hinaus gibt es Überlegungen, die Lizenzstandards perspektivisch weiterzuentwickeln, um die Trainerqualität im Verband nachhaltig zu stärken.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Ausweitung von Ausbildungsstandorten innerhalb Brandenburgs. Vereine, die die Möglichkeit haben, Lehrgänge auszurichten,



können sich jederzeit bei Steffen Merker oder mir melden.

### **Kooperation Berlin-Brandenburg**

Am 4. Februar 2026 wurde eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Berliner Basketball Verband und dem Brandenburgischen Basketball-Verband unterzeichnet.

Ziel ist eine engere und strukturierte Zusammenarbeit in zentralen Themenfeldern, insbesondere im Spielbetrieb sowie in der Stärkung des Mädchen- und Frauenbasketballs. Die weitere Ausgestaltung erfolgt über gemeinsame Arbeitsgruppen.

Auf die Inhalte wird im Bericht des Präsidenten ausführlicher eingegangen.

### **Digitalisierung Spielbetrieb**

Der Deutsche Basketball Bund arbeitet aktuell an einer Nachfolgelösung für das bisherige System TeamSL.

Eine Einführung in absehbarer Zeit ist angestrebt. Erste Tests zeigen jedoch, dass sowohl auf Seiten des DBB als auch beim Anbieter noch erheblicher Entwicklungsbedarf besteht.

Für den Spielbetrieb im BBV ist diese Entwicklung von großer Bedeutung, insbesondere im Hinblick auf Planung, Kommunikation und administrative Abläufe.

### **Digitalisierung Spielbetrieb**

Für die kommende Saison liegt mein Fokus auf der Weiterentwicklung der Ligenstruktur im Jugendbereich, der besseren Abbildung unterschiedlicher Leistungsniveaus, der Entlastung der ehrenamtlichen Strukturen sowie klaren und nachvollziehbaren Regelungen im Spielbetrieb.

Ein weiterer zentraler Schritt ist die Überarbeitung der Spielordnung. Insbesondere im Hinblick auf Sprache, Struktur und Verständlichkeit sehe ich hier einen hohen Anpassungsbedarf. Dieser Prozess wird mit einem entsprechenden Arbeitsaufwand verbunden sein, ist jedoch notwendig, um den Spielbetrieb langfristig klarer, transparenter und praxistauglicher zu gestalten. Ich sehe hierin einen wichtigen nächsten Schritt in der gemeinsamen Entwicklung unseres Verbandes.

### **Schlusswort**

Abschließend möchte ich mich nochmals bei allen ehrenamtlich Tätigen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle, Geschäftsführer Arik Bennert sowie meinen Kolleginnen und Kollegen im Präsidium bedanken.

Die Entwicklung im Verband ist insgesamt positiv. Gleichzeitig stehen wir vor strukturellen Herausforderungen, die wir gemeinsam angehen müssen.

Mit Blick auf die Frauen-Basketball-Weltmeisterschaft 2026 in Berlin wird unser Sport zusätzliche Aufmerksamkeit erhalten. Für mich ist das zugleich ein klarer Auftrag, den



weiblichen Bereich auch in Brandenburg weiter zu stärken und strukturell besser aufzustellen.

Ich bin überzeugt, dass wir die anstehenden Themen gemeinsam lösen können – mit Verlässlichkeit, klaren Strukturen und einem respektvollen Miteinander.

Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit und darauf, den Basketball in Brandenburg gemeinsam mit euch weiterzuentwickeln.

[zurück zum Anfang des Dokuments](#)



# Schiedsrichterwesen

des Brandenburgischen Basketball-Verbandes e. V.

|                  |                                 |
|------------------|---------------------------------|
| <b>Funktion:</b> | <b>Landesschiedsrichterwart</b> |
| <b>Name:</b>     | <b>Marko Ulrich</b>             |
| <b>Datum:</b>    | <b>27. März 2026</b>            |

## 1. Kurzbericht

Neben den wichtigen operativen Aufgaben der Schiedsrichterkommission (SRK) waren folgende Arbeitsschwerpunkte im Schiedsrichterwesen signifikant für die Saison 2025/2026:

- Kontinuität und Verstetigung der Ausbildungsmaßnahmen auf hohem Niveau,
- personelle Veränderung in der Schiedsrichterkommission im Bereich Förderkader und Talententwicklung,
- Ausbau- und Weiterentwicklung des BBV-Förderkaders im Schiedsrichterwesen,
- umfassende Überarbeitung der Schiedsrichterordnung,
- Ausbau der Coachings- und Sichtungsmaßnahmen für Schiedsrichter.

Die außerordentlich positive Entwicklung des letzten Jahres in den Schiedsrichterzahlen im Landesverband Brandenburg konnte in der Saison 2025/2026 auf geringem Niveau weiter fortgesetzt werden. Im Vergleich zur Saison 2024/2025 konnten die Zahl der aktiven Schiedsrichter um rund 3 Prozent auf 216 Schiedsrichter erhöht werden. Dies ist ein gemeinsamer Erfolg der Bemühungen der Vereine und der Schiedsrichterkommission. Es zeigt erneut, dass die konzeptionellen Rahmenbedingungen und geschaffenen Gelingens-Faktoren (SR-Sicherungskonzept) der SRK weiterwirken. Diese positive Entwicklung ist besonders einzuordnen, da die sog. Dropout-Quote<sup>1</sup> auch in der Saison 2025/2026 weiter auf hohem Niveau verharret.

Das in der abgelaufenen Saison deutlich ausgebaute Ausbildungs- und Qualifizierungsprogramm der SRK konnte in der Saison 2025/2026 personell und finanziell verstetigt werden. Zudem wurde sogar die Anzahl der Coaching- und Sichtungsmaßnahmen um 79 Prozent erhöht bzw. ausgebaut werden.

Die Ausbildungsangebote werden von den Vereinen positiv angenommen, da

---

<sup>1</sup> Die Dropout-Quote im Schiedsrichterbereich beschreibt den Anteil der Schiedsrichter, die ihre Tätigkeit wieder aufgeben, nachdem sie ausgebildet wurden.



beispielsweise die 3 SR-Lehrgänge zur Erlangung der Lizenzstufe E in der Sportschule Lindow/Mark regelmäßig vorzeitig ausgebucht sind.

Im Bereich der Förderung von jungen Schiedsrichtern ist es der SRK gelungen einen Förderkader aufzubauen und die Maßnahmen zu intensivieren. In dieser Saison konnte Leonhard Schieck für diese Aufgaben gewonnen werden. Leonhard ist es mit seinem SR-Kollegen Philipp Lipke gelungen, ein breites Förderangebot für talentierte bzw. motivierte Schiedsrichter zu entwickeln. So konnten die Sichtungs- und Coachingangebote auf insgesamt 31 Maßnahmen deutlich angehoben werden.

In der Saison 2025/2026 konnte der am 13.07.2024 eingerichtete WhatsApp-Kanal „BBV-SRK-Infokanal“ weiter etabliert und inhaltlich weiterentwickelt werden. Dieses Informationsmedium wird von den Schiedsrichtern bzw. SR-Community positiv angenommen. Der WhatsApp-Kanal hat bereits 177 Follower. Damit werden rund 82 Prozent der Schiedsrichter im BBV erreicht.

*Link BBV-SRK-Infokanal:*



Auf dem letzten Verbandstag 2025 wurde das Schiedsrichter-Umbesetzungsverfahren durch die Vereinsgemeinschaft neugestaltet. Der Verbandstags-Beschluss aus dem Jahr 2025 sollte das Umbesetzungsverfahren im Interesse der Vereine flexibilisieren. Die aktuelle Regelung wurde geschaffen, um in Ausnahmefällen (z. B. Krankheit, kurzfristige Verhinderung) den Vereinen die Möglichkeit zu geben, kurzfristig ohne Sanktionierung in der Gestellungspflicht Vertretungen zu organisieren.

Allerdings zeigt die Evaluation der SRK, dass aktuell ein unstrukturiertes, spielbetriebsschädigendes und teilweise chaotisches Umbesetzungsverfahren besteht. Bereits kurz nach der Einführung des neuen Umbesetzungsverfahrens im Jahr 2025 wurde die für Ausnahmefällen geschaffene Flexibilität zum Regelfall.

Dies nahm die SRK zum Anlass, ein neues Umbesetzungsverfahren zu entwickeln und für den Verbandstag 2026 vorzuschlagen. Gleichzeitig wurde die Schiedsrichterordnung ganzheitlich redaktionell überarbeitet und an die aktuellen Gegebenheiten angepasst. Im Ergebnis wurde eine umfangreiche Beschlussvorlage für den Verbandstag 2026 erarbeitet.



## 2. Entwicklung Schiedsrichterbereich

| Zielkriterium<br>(Kennzahl)  | Ergebnis<br>2017/2018                                      | Ergebnis<br>2018/2019                                     | Ergebnis<br>2019/2020                                     | Ergebnis<br>2021/2022                                    | Ergebnis<br>2022/2023                                    | Ergebnis<br>2023/2024   | Ergebnis<br>2024/2025   | Ergebnis<br>2025/2026  |
|--|--|---|---|--|--|---|---|--|
| <b>aktive Schiedsrichter (gültige Lizenzen)</b>                            | 146  | 151   | 146   | 158  | 179  | 174   | 210   | <b>216</b>   |
| <b>aktive LSE-Schiedsrichter (Jugend-SR)</b>                               | 82   | 79  | 81  | 91   | 125  | 110   | 142   | <b>150</b>   |
| <b>aktive LSD/LSC/LSA-Schiedsrichter (DBB-SR)</b>                          | 64   | 72  | 65  | 67   | 54   | 63  | 68  | <b>66</b>  |
| <b>SR-Quote<sup>2</sup> (Münchener Erklärung)</b>                          | 12,31  | 12,3  | 12,23   | 13,01  | 13,94  | 16,42   | 15,93   | <b>15,64</b>   |
| <b>aktive überregionale Schiedsrichter</b>                                 | Int.: 1;<br>Pro-B<br>DBB: 1;<br>I. RLN: 2.,<br>II. RLN: 7. | Int: 1;<br>Pro B<br>DBB: 0;<br>I. RLN: 1.,<br>II. RLN: 6. | Int: 1;<br>Pro-B<br>DBB: 0;<br>I. RLN: 0.,<br>II. RLN: 7. | Int: 1;<br>Pro-B<br>DBB: 0;<br>I. RLN: 2,<br>II. RLN: 8. | Int: 1;<br>Pro-B<br>DBB: 1;<br>I. RLN: 4,<br>II. RLN: 9. | Int: 1;<br>Pro-B<br>DBB: 1;<br>I. RLN: 2,<br>II. RLN: 6.                          | Int: 1;<br>Pro-B<br>DBB: 1;<br>I. RLN: 4,<br>II. RLN: 4.                          | <b>Int: 1;<br/>Pro-B<br/>DBB: 1;<br/>I. RLN: 4,<br/>II. RLN: 5.</b>                              |
| <b>Drop-Out-Quote<sup>3</sup> (Ausfallrate von SR nach Erstausbildung)</b> | nach<br>1 Jahr:<br><br>39 %                                | nach<br>1 Jahr:<br><br>35 %                               | Keine<br>Erhebung   | Keine<br>Erhebung  | nach<br>1 Jahr:<br><br>24 %                              | nach<br>1 Jahr:<br>33 %<br>nach<br>2 Jahren:<br>51 %<br>nach<br>3 Jahren:<br>67 % | nach<br>1 Jahr:<br>32 %<br>nach<br>2 Jahren:<br>50 %<br>nach<br>3 Jahren:<br>78 % | <b>nach<br/>1 Jahr:<br/>37 %<br/>nach<br/>2 Jahren:<br/>50 %<br/>nach<br/>3 Jahren:<br/>69 %</b> |

Die positive Entwicklung in den Schiedsrichterzahlen hat sich in der Saison 2025/2026 auf geringem Niveau fortgesetzt.

Dennoch wird die Zielmarke (1:12; d. h. ein SR auf 12 Teilnehmersweise) der damaligen „Münchener Erklärung“ deutlich verfehlt, da die personellen Ressourcen des Schiedsrichterbereiches nicht mit der Entwicklung der TA-Zahlen im Verband proportional mitwachsen.

Die Gründe sind vielfältig. Eine der wesentlichen Ursache ist die weiterhin hohe Drop-Out-Quote ausgebildeter Schiedsrichter.

Die hohe Dropout-Quote (69 Prozent), insbesondere innerhalb von 3 Jahren nach der Erstausbildung, ist erschreckend und zeigt, welcher enorme Ausbildungsaufwand durch die SRK betrieben werden muss, um nachhaltige Strukturen im Schiedsrichterwesen zu entwickeln. Die Gründe sind vielfältig. Fehlende Anreize,

<sup>2</sup> Verhältnis von einem Schiedsrichter auf die Anzahl der Teilnehmersweise

<sup>3</sup> Die Dropout-Quote im Schiedsrichterbereich beschreibt den Anteil der Schiedsrichter, die ihre Tätigkeit wieder aufgeben, nachdem sie ausgebildet wurden.



ständige Druck- und unsachliche Kritik-Situationen, Verrohung der Kommunikation in den Hallen, unsportliches bzw. respektloses Verhalten. Aber auch die teilweise fehlende vereinsinterne Begleitung (Mentoring) junger Schiedsrichter führen zu einer hohen Dropout-Quote.

### **3. Qualifizierungsprogramm SRK**

Zur Weiterentwicklung des Schiedsrichterkaders wurden folgende Qualifizierungs- bzw. Fördermaßnahmen durchgeführt:

#### ***LSE-Ausbildung***

Im Rahmen der Erstausbildung von Schiedsrichtern wurden im Berichtszeitraum 3 zentrale Ausbildungslehrgänge der Lizenzstufe E an der Sportschule Lindow/Mark durchgeführt. Diese 3 Lehrgänge wurden von insgesamt 59 Teilnehmern besucht. Im Ergebnis dieser Maßnahmen haben 42 Teilnehmer ihre Schiedsrichterlizenz erworben.

#### ***LSD-Ausbildung***

In der Saison 2025/2026 wurde ein Lehrgang zur Erlangung der Lizenzstufe D (Senioren-Lizenz) mit 10 Teilnehmern in Bernau durchgeführt.

#### ***Schiedsrichter-Weiterbildung***

In dieser Saison wurden insgesamt 5 Schiedsrichter-Weiterbildungslehrgänge mit einer Dauer von je 4 Zeitstunden (inklusive Regeltest) durchgeführt. Davon wurden 4 Fortbildungsangebote im Onlineformat und 1 Präsenzlehrgang durchgeführt. Insgesamt haben 116 Schiedsrichter diese Weiterbildungsmaßnahmen erfolgreich abgeschlossen. Das ist zum Vorjahr eine Steigerung um rund 21 Prozent.

Künftig ist geplant, im Turnus von 3 Jahren, regelmäßig die SR-Weiterbildungen ausschließlich als Präsenzveranstaltung durchzuführen, um den persönlichen Austausch und die persönliche Vernetzung der Schiedsrichter zu fördern.

#### ***Weiterbildung OL-Pool***

Auch in der Saison 2025/2026 wurde eine spezifische Fortbildung für den Oberliga-Pool als BBV-Spitzenkader mit 21 Teilnehmern durchgeführt.

#### ***Coaching- und Sichtungsmaßnahmen***

Im Berichtszeitraum wurden 70 Coaching-Maßnahmen (28x LSD, 11x Oberliga-Kader, 31x Förderkader) für Schiedsrichter durchgeführt, um die persönliche Entwicklung der Schiedsrichter zu begleiten und zu fördern. Damit konnte das hohe Niveau aus der letzten Saison sogar um 79 Prozent gesteigert werden.

## Talent- und Fördermaßnahmen

In der Saison 2025/2026 wurden im Rahmen von 3 Turnieren sowie des BBV-Kickoffs der Mini-Tour insgesamt 31 Sichtungen und Coachingsmaßnahmen durchgeführt, um engagierte und talentierte Schiedsrichter in ihrer SR-Entwicklung zu begleiten und zu fördern.

## 4. Ausblick

In der Saison 2026/2027 wird der in dieser Saison begonnene Brainstorming-Prozess im Hinblick auf notwendige Veränderungsprozesse bzw. Entwicklungspotentiale im Schiedsrichterwesen fortgesetzt. Hierzu wird die SRK eine Klausurtagung am 27.06.2026 im Jugendbildungszentrum Blossin durchführen.

Zudem wird es in der kommenden Saison eine wichtige Aufgabe der SRK sein, weitere engagierte junge und aktive Schiedsrichter in die Arbeit der SRK einzubinden. Hierzu wurden bereits Gespräche mit potenziellen Schiedsrichtern geführt.

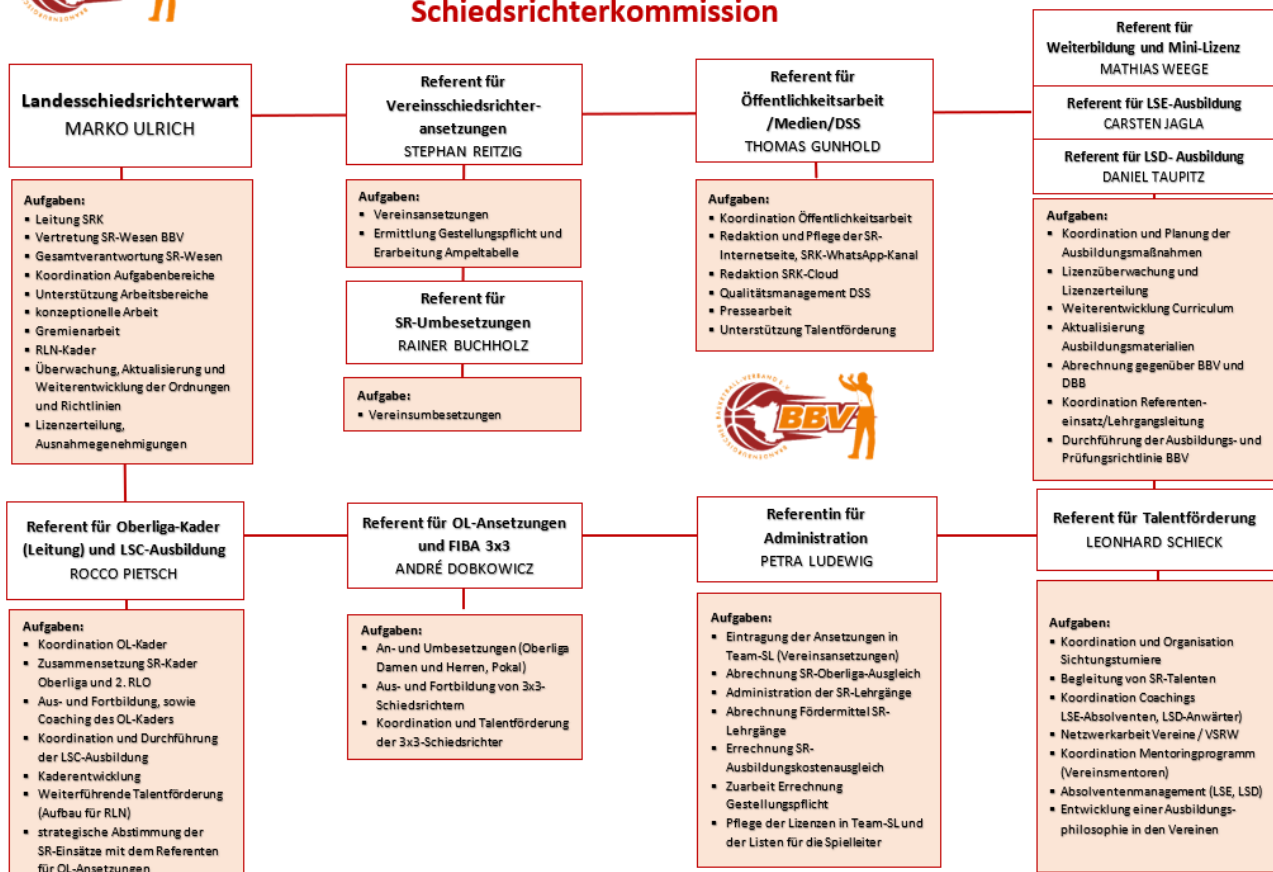
Ein Schwerpunkt in der neuen Saison wird es sein, dass neue Umbesetzungsverfahren (vorbehaltlich der Entscheidung des Verbandstages) zu etablieren und das Ansetzungs- und Umbesetzungsverfahren in TeamSL auszubauen und zu verstetigen.

## 5. Struktur und Mitglieder der Schiedsrichterkommission in der Saison 2025/2026



Schiedsrichterkommission / Landesschiedsrichterwart

### Schiedsrichterkommission





## 6. Danksagung

Abschließend möchte ich mich ganz herzlich bei allen Mitgliedern der Schiedsrichterkommission für ihr Engagement und die intensive Arbeit zum Wohle des brandenburgischen Basketballs sowie des Schiedsrichterwesens bedanken.

Mein Dank gilt auch allen Coaches und Referenten im Ausbildungsbereich, insbesondere Philipp Lipke, Lucas Bemfert und Jonathan Xander.

Darüber hinaus bedanke ich mich bei allen aktiven Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern für ihre Einsatzbereitschaft und Verfügbarkeit.

Ohne dieses besondere ehrenamtliche Engagement wäre kein leistungs- und wettbewerbsorientierter Spielbetrieb bzw. Basketball im Land Brandenburg möglich. Herzlichen Dank!!!!

Zudem bedanke ich mich bei Arik Bennert für die gute Zusammenarbeit zur Weiterentwicklung des Schiedsrichterwesens.

Mit sportlichen Grüßen

gez. Marko Ulrich

Landesschiedsrichterwart

[zurück zum Anfang des Dokuments](#)



# Jugend

des Brandenburgischen Basketball-Verbandes e. V.

**Funktion:** Vizepräsident für Jugend

**Name:** Martin Skowronek

**Datum:** 08. Mai 2026

Ein schriftlicher Bericht liegt derzeit noch nicht vor.

Werte Vereinsvertreterinnen und Vereinsvertreter,  
liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

die Kinder- und Jugendarbeit im Brandenburgischen Basketball-Verband hat sich im Berichtszeitraum weiterentwickelt und zunehmend neue Schwerpunkte gesetzt. Neben dem klassischen Jugendspielbetrieb rückten insbesondere Themen wie Demokratiebildung, gesellschaftliche Verantwortung, Beteiligung junger Engagierter, Mädchenförderung sowie der Aufbau nachhaltiger Kooperationen zwischen Schulen und Vereinen stärker in den Mittelpunkt der Arbeit.

Ein zentrales Ziel blieb weiterhin der Aufbau nachhaltiger Jugendstrukturen innerhalb des Verbandes. Gleichzeitig wurde die Strategie verfolgt, insbesondere sogenannte „weiße Flecken“ in Brandenburg stärker mit Basketball in Kontakt zu bringen, erste lokale Strukturen aufzubauen und langfristige Kooperationen zwischen Schulen, Vereinen und weiteren Partnern zu entwickeln.

Zu Beginn des Jahres standen vor allem die Festigung und der **Ausbau bestehender Kooperationen** sowie die Vernetzung mit Schulen, Vereinen, der Brandenburgischen Sportjugend (BSJ), dem Landessportbund Brandenburg (LSB), der Deutschen Sportjugend (DSJ) sowie weiteren Partnern im Mittelpunkt. Dabei zeigte sich zunehmend, dass Basketball im Verband nicht nur sportlich, sondern auch gesellschaftlich wirksam sein kann.

Ein wichtiger Schwerpunkt im Berichtszeitraum war hierbei die Umsetzung des Projektes **„Demokratie spielend lernen“**. Das Projekt verbindet Basketball mit Demokratiebildung und richtet sich insbesondere an Kinder im Grundschulalter. In



spielerischen und bewegungsorientierten Formaten werden Werte wie Fairness, Teamplay, Mitbestimmung, Respekt und Verantwortung vermittelt. Ziel ist es, Kindern frühzeitig demokratische Erfahrungen im Sport zu ermöglichen und gleichzeitig neue Zugänge zum Basketball zu schaffen. Das Projekt wurde im Berichtszeitraum an mehreren Schulen in Brandenburg umgesetzt bzw. vorbereitet, unter anderem in den Landkreisen Ostprignitz-Ruppin, Havelland, Barnim, Oberhavel und in der Prignitz. Insgesamt bestand Kontakt bzw. Zusammenarbeit mit rund zehn Schulen im Land Brandenburg.

Besonders im ländlichen Raum zeigte sich dabei das Potential solcher Angebote, Kinder unabhängig von einer bestehenden Vereinszugehörigkeit mit Basketball in Kontakt zu bringen und erste Kooperationen mit lokalen Vereinen aufzubauen. Hierbei konnte erste Jugendtrainer:innen hospitieren.

Gleichzeitig konnten neue Kontakte zu Schulen, Lehrkräften und Ganztagspartnern geknüpft werden.

Grundlage für die Weiterentwicklung des Projektes war eine **Förderung der Deutschen Sportjugend** im Programm gegen Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit. Gemeinsam mit AnDemos e.V. wurden gegen Ende des Jahres demokratiethoretische, didaktische und methodische Grundlagen erarbeitet, um Basketball langfristig gezielt als Werkzeug demokratischer Bildung einzusetzen.

Im Rahmen mehrerer Workshops und Beratungsprozesse wurden dabei Grundlagen für nachhaltige Bildungsangebote, Trainer:innenweiterbildungen sowie langfristige Kooperationen zwischen Schulen und Vereinen entwickelt. Besonders im Fokus stand die Frage, wie Demokratiebildung durch Sport niedrigschwellig, praxisnah und nachhaltig im Alltag von Schulen und Vereinen verankert werden kann. Perspektivisch soll daraus ein landesweites Bildungs- und Bewegungsangebot entstehen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag im **Projekt „Ganzttag macht Ballschule – Mehr Vielfalt im Spiel“**. Im Rahmen des Projektes konnten mehrere Multiplikator:innen-Schulungen in unterschiedlichen Regionen Brandenburgs durchgeführt werden. Qualifiziert wurden dabei Trainer:innen, Lehrkräfte, junge Engagierte sowie weitere Interessierte. Besonders groß war die Nachfrage nach Formaten, die Sport mit gesellschaftlichen Themen wie Demokratiebildung, sozialem Lernen und Teamarbeit verbinden. Die Veranstaltungen haben deutlich gezeigt, dass Vereine und Schulen zunehmend Interesse an praxisnahen Bildungs- und Bewegungsangeboten entwickeln. Ergänzend dazu wurden verschiedene Aktionstage an Schulen umgesetzt, insbesondere auch im ländlichen Raum. Es konnten Kooperationen mit lokalen Vereinen bzw. lokalen Initiativen angebahnt und Kindern unabhängig von einer bestehenden Vereinszugehörigkeit erste Zugänge zum Basketball zu ermöglichen werden.



Auch die **Mädchenförderung** wurde im Berichtszeitraum weiter gestärkt. Neben bestehenden Mädchen- und Frauenangeboten wurde unter anderem ein „Girls Day“ in Brandenburg an der Havel durchgeführt. Ziel war es, insbesondere Mädchen niedrigschwellige Zugänge zum Basketball zu ermöglichen und Hemmschwellen gegenüber dem Vereinssport abzubauen. Gleichzeitig blieb die Förderung von Mädchen- und Frauenbasketball ein wichtiger Bestandteil verschiedener Netzwerktreffen und Projektentwicklungen innerhalb des Verbandes.

Darüber hinaus engagierte sich der BBV im Rahmen einer weiteren Förderung der Deutschen Sportjugend gegen Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit im **Projekt „Basketball Loves World“**. Gemeinsam mit Vereinen, Trainer:innen, Spieler:innen und weiteren Beteiligten wurden Möglichkeiten erarbeitet, diskriminierenden und antidemokratischen Vorfällen im Basketball aktiv entgegenzutreten. Unterstützt wurde das Projekt fachlich durch die RAA Brandenburg.

Im Rahmen mehrerer Online-Kickoffs sowie eines Präsenzworkshops wurden Erfahrungen gesammelt, Handlungsmöglichkeiten diskutiert und konkrete Materialien entwickelt. Dazu gehören unter anderem ein kompakter Verhaltensleitfaden gegen Diskriminierung für Vereine, Trainer:innen und Kampfgerichte, Roll-Ups sowie weitere Öffentlichkeitsmaterialien. Besonders erfreulich war dabei die Beteiligung junger Engagierter sowie die paritätische Beteiligung der Geschlechter innerhalb der Projektarbeit. Die erstellte Internetseite muss noch mit den erarbeiteten Inhalten gefüllt und diese in der Verbandsgemeinschaft kommuniziert werden.

Auch im Bereich der **Jugendbeteiligung** wurden weitere Schritte unternommen. Mit Unterstützung einer Landesjugendplanförderung konnte im Dezember 2025 ein erstes Kickoff-Treffen des Jugendausschusses durchgeführt werden. Neben dem fachlichen Austausch stand dabei vor allem die Vernetzung junger Engagierter und interessierter Personen aus unterschiedlichen Vereinen im Fokus. Ziel des Treffens war es, erste gemeinsame Perspektiven für eine aktive Jugendvertretung im Verband zu entwickeln und langfristig wieder tragfähige Jugendstrukturen im BBV aufzubauen.

Nicht alle Vorhaben konnten im Berichtszeitraum erfolgreich umgesetzt werden. Das geplante BBV-Summercamp musste trotz intensiver Vorbereitung mangels ausreichender Anmeldungen abgesagt werden. Dennoch konnten wichtige Erkenntnisse hinsichtlich Zielgruppenansprache, Terminplanung und vereinsübergreifender Organisation gewonnen werden, die in zukünftige Angebote einfließen sollen.



Insgesamt zeigt der Berichtszeitraum, dass Kinder- und Jugendarbeit im BBV zunehmend breiter aufgestellt wird. Neben dem sportlichen Wettkampfbetrieb gewinnen insbesondere Bildungsarbeit, Demokratieförderung, gesellschaftliche Verantwortung sowie die Vernetzung zwischen Schulen, Vereinen und jungen Engagierten weiter an Bedeutung. Viele der begonnenen Prozesse befinden sich weiterhin im Aufbau und leben stark vom Engagement einzelner Haupt- und vieler Ehrenamtlicher. Umso wichtiger bleibt es, nachhaltige Strukturen zu schaffen, junge Menschen langfristig einzubinden und Kooperationen weiter auszubauen.

Mit einem Anteil von rund 75 % Kindern und Jugendlichen bilden junge Menschen das Fundament und die Zukunft unseres Verbandes. Umso wichtiger bleibt es, Kinder- und Jugendarbeit als gemeinsame Aufgabe aller Vereine, Engagierten und Verantwortlichen im BBV zu verstehen und diesen Bereich auch zukünftig besonders in den Mittelpunkt unserer Arbeit zu stellen. Dabei umfasst Jugendarbeit alle Facetten des Basketballsports – vom Breitensport in regionalen Abteilungen und lokalen Initiativen über Bildungs-, Beteiligungs- und Begegnungsangebote bis hin zum leistungsorientierten Basketball in den stärksten Vereinen unseres Verbandes.

Abschließend möchte ich mich herzlich bei allen Engagierten in den Vereinen und in den verschiedenen Ressorts, den Projektpartner:innen, den hauptamtlichen Mitarbeitenden der Geschäftsstelle sowie den Mitgliedern des Präsidiums für die Zusammenarbeit und Unterstützung bedanken.

**Martin Skowronek**

*Vizepräsident für Jugend*

[zurück zum Anfang des Dokuments](#)



# Leistungssport

des Brandenburgischen Basketball-Verbandes e. V.

|                  |  |
|------------------|--|
| <b>Funktion:</b> | <b>Präsidiumsmitglied Leistungssport</b> |
| <b>Name:</b>     | <b>Matthias Korn</b>                     |
| <b>Datum:</b>    | <b>07. April 2026</b>                    |

Der Brandenburgische Basketball-Verband e.V. möchte den Nachwuchsleistungssport in enger Zusammenarbeit mit den Vereinen fördern. Dazu erhalten talentierte Kinder im Alter zwischen 10 und 13 Jahren zusätzliches Individual- und Mannschaftstraining durch Landes-, Verbands- und Stützpunkttrainer in der Spielform 5 vs. 5.

Für den Altersbereich der 15- und 16-jährigen bietet der BBV seit dem zweiten Quartal 2025 eine Talentförderung im Bereich des 3x3-Basketballs.

## Rahmenbedingungen und Strukturelles

Nach der Zusage durch den LSB zur Anerkennung und Förderung von vier beantragten Landesleistungsstützpunkten

- Weiblich: SSV Lok Bernau
- Nord: SSV Lok Bernau
- Süd: BBC „White Devils“ Cottbus
- West: Red Hawks Potsdam

im Januar 2025, konnten beginnend ab März 2025 in Bernau, Cottbus und Potsdam unter der Woche regelmäßige Stützpunkttrainingszeiten angeboten werden. Aufgrund der Kurzfristigkeit und dem sich aus der Stützpunktzusage positivem Handlungszwang ergaben sich je Region und Stützpunkt unterschiedliche Herausforderungen hinsichtlich Hallensituation, Umfang der Trainingsgruppen und -teilnahme aus den umliegenden Vereinen. Die angebotenen Hallen- und Trainingszeiten von stützpunkttragenden Vereinen und den umliegenden Vereinen kollidierten häufig. In der Folge haben der BBV und die stützpunkttragenden Vereine am 24.03.2026 mit der Veröffentlichung der Trainingszeiten über den Sommer hinaus Planungssicherheit für die Vereine geschaffen, um zeitlichen Überschneidungen von Vereins- und Stützpunkttrainings vorbeugen zu können.

Mit der Schaffung der Stützpunkttrainings unter der Woche war das Ziel verbunden, die Anzahl der Landesauswahltrainingsmaßnahmen an den Wochenenden zu reduzieren und damit Kollisionen mit dem Spielbetrieb zu vermeiden.



Nach berechtigter Kritik der Vereine hinsichtlich der Terminierung der zentralen Trainingsmaßnahmen während der Spielzeit 2024/2025 wurden im März 2025 in Vorbereitung auf die neue Spielzeit 2025/2026 frühzeitig die zentralen Trainingsmaßnahmen um die neun Jugendlichen U11 bis U15 (männlich + weiblich) des Brandenburger Spielbetriebes herumgeplant. Rückblickend muss festgehalten werden, dass die Planung von vielen Vereinen in der eigenen Spielplangestaltung unberücksichtigt blieb und sich die Situation im Vergleich zur Vorsaison eher verschlechterte.

Auch für den mit Wirkung zum 01.10.2025 neu eingestellten Landestrainer Daniel Musolff stellte die Situation um die zentralen Lehrgänge eine große Herausforderung dar. Zwar konnten beginnend ab dem 29.10.2025 die ersten zentralen Lehrgänge für den männlichen und weiblichen Bereich unter seiner Leitung stattfinden. In der Folge mussten aber mehrere Lehrgänge aufgrund der Kollision mit Spieltagen und aufgrund fehlender Hallenkapazitäten abgesagt werden. Neben der regelmäßigen Teilnahme an den Stützpunkttrainings erforderte die Neugestaltung der Terminplanung der zentralen Lehrgänge um den Spielplan den Spielplan der Brandenburgischen Jugendlichen aber auch den Berliner Spielbetrieb, MDL und sonstige Wettbewerbsformen viel Arbeitszeit des Landestrainers und Kapazitäten im Ressort Leistungssport.

Nach der Schaffung einer hauptamtlichen Landestrainerstelle (in Teilzeit) ab Dezember 2023 und der Erweiterung der Landesleistungszentren von Einem auf Vier ab Januar 2025 erfolgte am 04.12.2025 der Beschluss zur Berufung der Leistungssportkommission, deren Mitglieder zukünftig eine strukturierte und kontinuierliche Entwicklung des Leistungssports im Jugendbereich gewährleisten soll.

Neben der Organisation und Ausgestaltung der laufenden und zukünftigen Stützpunkttrainings war eine der wesentlichen Aufgaben der letzten Monate die Änderung / Neugestaltung des Nachwuchsleistungssportkonzeptes. Mit maßgeblicher Unterstützung der Geschäftsstelle konnte ein erster Entwurf sowie fachlich / inhaltliche Änderungsvorschläge der Teilnehmer der Leistungssportkommission erarbeitet werden.

Vom 07.04.2026 bis 10.04.2026 findet das zweite Ostercamp der Landesauswahl in Fürstenwalde statt. Spieler der Jahrgänge 2013 und 2014 können in Fürstenwalde unter Leitung von Landestrainer Daniel Musolff vier Ferientage mit Leistungssport und abwechslungsreichen Freizeitaktivitäten verbringen. An dieser Stelle bedanken wir uns bei der WSG Fürstenwalde, die uns trotz der in diesem Jahr schwierigen Hallensituation im Rahmen der Organisation wieder tatkräftig unterstützt hat. Wir hoffen, dass wir das Camp in Fürstenwalde als festen Termin im BBV-Terminkalender etablieren können.

Danken möchten wir auch den unterstützenden, meist ehrenamtlichen Trainern: innen in und außerhalb der Stützpunkte für ihr Engagement und den Vereinen, die mit der Bereitstellung von Hallen zu den zentralen Trainingsmaßnahmen aktiv unterstützt haben. An dieser Stelle möchten wir den USV Potsdam nennen, der, obwohl kein Stützpunkttragender Verein, sehr häufig mit der Bereitstellung von Hallen unterstützt hat.



## **Personelles**

Das Jahr 2025 war geprägt durch einen Wechsel auf der Landestrainerposition. In beiderseitigem Einvernehmen beendeten Sebastian Ludwig und der BBV zum 15.09.2025 die Zusammenarbeit.

Am 01.10.2025 begann Daniel Musolff seine Tätigkeit als hauptamtlicher Landestrainer. Daniel Musolff unterstützte den BBV bereits zuvor in der Funktion als Verbandstrainer.

Mit dem personellen Wechsel auf der Landestrainerposition passte der BBV den Stundenumfang des Landestrainers auf den vom LSB geförderten Umfang an. Mit der Besetzung der Landestrainerstelle ab dem 01.10.2025 wurde somit eine strukturell nachhaltige Lösung geschaffen, die den BBV von zusätzlichen Kosten entlastet.

## **Wettbewerb**

Bedingt durch eine Anpassung des Terminplans für das LAT und PFT seitens des DBB auf Juni und September 2026 nahmen wir mit den Spielerinnen der Jahrgänge 2012 und 2013 im Jahr 2025 nur an einem Turnier (13.12.2025) der Leistungsliga Nordost in Berlin teil.

Nach der PFT-Teilnahme im Jahr 2024 konnte sich mit Lara Bulla aus Bernau eine Spielerin zur Teilnahme am Bundesjugendlager 2025 qualifizieren. Darüber hinaus wurde mit Lara Bulla eine brandenburgische Spielerin für den Lehrgang und das Turnier des DBB-Nachwuchskaders U15 weiblich vom 31.07.2025 bis 09.08.2025 in Finnland sowie das DBB-Leistungscamp U15 weiblich vom 30.03.2026 bis 03.04.2026 in Heidelberg nominiert.

Mit den männlichen Spielern des Jahrgangs 2012 erfolgte vom 27.06.2025 bis 29.06.2025 die Teilnahme am LAT in Berlin. Mit fast dem gleichen Kader nahm das Team des Jahrgangs 2012 vom 12.09.2025 bis 14.09.2025 am PFT in Berlin teil.

Im Rahmen des Turniers konnten sich fünf der zwölf Spieler für eine Teilnahme für das weiterführende gemeinsame Landesauswahltraining mit Berlin empfehlen. Aus dem Jahrgang 2012 trainiert aktuell noch ein Spieler im gemeinsamen Kader mit Berlin.

Vom 04.09.2025 bis 07.09.2025 nahmen wir erstmals mit einem ausschließlich aus Brandenburger Spielern bestehenden Team am 3x3-Weekend in Bad Hersfeld teil.

## **Ausblick**

Die größte Herausforderung für die nächsten Monate bleiben die Hallenorganisation für die zentralen Trainingsmaßnahmen der Landesauswahl sowie die Berücksichtigung der Termine durch die Vereine, um den Talenten Möglichkeiten zur Teilnahme zu bieten.

Durch die frühzeitige Veröffentlichung der Trainingszeiten an den Stützpunkten



konnte hoffentlich die Voraussetzung zur Berücksichtigung der angrenzenden Vereine geschaffen werden, so dass sich die Spieler zukünftig nicht mehr zwischen Vereins- oder Stützpunkttraining entscheiden müssen.

Im Juni und September 2026 werden wir jeweils mit einem weiblichen und männlichen Team an LAT und PFT teilnehmen.

Darüber hinaus wurden die Voraussetzungen geschaffen, dass Brandenburg im September 2026 mit zwei U16-Teams am 3x3-Weekend in Bad Hersfeld teilnehmen kann.

Um die Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern, werden zur frühzeitigen Talentsichtung bereits im Februar und April 2026 erste Lehrgänge angeboten. Neben den brandenburgischen 3x3-Turnieren im Rahmen Sommertour, die ebenfalls der Talentsichtung dienen, unterstützt der BBV die 3x3-interessierten Spieler mit der Bekanntgabe weiterer 3x3-Termine.

[zurück zum Anfang des Dokuments](#)



# Rechtswart

des Brandenburgischen Basketball-Verbandes e. V.

|                  |                         |
|------------------|-------------------------|
| <b>Funktion:</b> | <b>Rechtswart</b>       |
| <b>Name:</b>     | <b>Thomas Gestewitz</b> |
| <b>Datum:</b>    | <b>28. März 2026</b>    |

In der Saison 2025/26 gab es bisher im Rahmen des Spielbetriebs 5 Rechtsmittel im Rahmen des Spielbetriebes mit denen sich der Rechtsausschuss und ich als Rechtswart uns beschäftigt haben. Hiervon sind zum heutigen Tag 4 entschieden und eine Entscheidung steht noch aus.

Die bisher getroffenen Entscheidungen reichten von Einzelmaßnahmen (ausgesprochene Strafen gegen Einzelpersonen) über Berufungen zu ausgesprochenen Strafen im Rahmen des Spielbetriebes (wegen Rückzug einer Mannschaft oder nicht eingetragener Schiedsrichterlizenz) bis zu Spielwertungen im Zusammenhang mit eingelegten Protesten.

Die Entscheidungen wurden in verschiedener Zusammensetzung des Rechtsausschusses mit den Beisitzern Jaqueline Höhn, Christian Pinnow und Steffen Schneider getroffen. Für dessen Zusammenarbeit ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken möchte.

Weiterhin wirkte ich als Beisitzer des Rechtsausschusses der Regionalliga bei mehreren Entscheidungen mit.

Im Rahmen meiner Tätigkeit stand ich dem Präsidium des BBV sowie den Spielleitern für Rechtsfragen bzgl. Organisation und Verwaltung des Verbandes zur Verfügung. Hierzu nahm ich regelmäßig auch an Präsidiumssitzung teil.

Für die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle und dem Präsidium, insbesondere mit dem Geschäftsführer Arik Bennert, möchte ich mich bedanken.

An dem Verbandstag am 09.05.2026 werde ich teilnehmen, dort stehe ich für eventuelle Fragen und gerne auch im Vorfeld zur Verfügung.

Thomas Gestewitz  
Rechtswart des BBV

[zurück zum Anfang des Dokuments](#)